St. Pölten University of Applied Sciences

Geschäftsbericht 2015

St. Pölten University of Applied Sciences

Geschäftsbericht 2015

Inhaltsverzeichnis

05 Vorworte
07 Highlights

09 /// Institution
09 Karrieren fördern
Die Geschäftsführung im Gespräch
10 Qualitätsmanagement
11 Personal

13 /// Studium und Weiterbildung
14 Studieren am Puls der Zeit
16 Hohe Qualität in der Lehre
18 Lernräume der Zukunft gestalten
21 Campus Medien

Departments
24 Medien und Wirtschaft
26 Medien und Digitale Technologien
28 Informatik und Security
30 Bahntechnologie und Mobilität
32 Gesundheit
34 Soziales

37 /// Forschung
38 Starke Forschung
40 Forschungsprojekte 2015 (Auswahl)

45 /// Internationales
46 Studieren im Ausland
48 Go International!

51 /// FH und Gesellschaft
52 Wissen in die Praxis umsetzen
53 Forschung nach außen tragen
54 Gleichberechtigung im Fokus

57 /// Preise und Auszeichnungen

63 /// Facts & Figures
64 Finanzieller Bericht
66 Personal
68 Studium und Weiterbildung
70 Forschung
72 Internationales
74 Bibliothek

78 Management Summary
80 Impressum

ergebnisorientiert
kooperativ
europäisch
visionär
flexibel
persönlich
ergebnisorientiert
international
verlässlich
dynamisch
gleichberechtigt

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ein weiteres erfolgreiches Jahr ist für die Fachhochschule St. Pölten zu Ende gegangen, wie auch dieser Bericht deutlich dokumentiert. Die Fachhochschule hat sich als Kompetenzzentrum etabliert und bietet eine qualitätsvolle Hochschulausbildung mit starkem Praxisbezug in den Departments Bahntechnologie und Mobilität, Gesundheit, Informatik und Security, Medien und Digitale Technologien, Medien und Wirtschaft sowie Soziales.

St. Pölten hat sich wirtschaftlich als dynamische Stadt entwickelt, die sich zusehends als attraktiver Standort für die Ansiedelung von Unternehmen in der verkehrsgünstigen Achse Wien-Linz etabliert hat. Für die Stadt bedeutet der Campus mit all seinen Einrichtungen einen der wichtigsten Inputs für diese urbane Entwicklung und eine große Aufwertung des Bildungs- und Wirtschaftsstandorts mit einzigartigen Möglichkeiten für junge Menschen. Auch als Austragungsstandort für besondere Veranstaltungen hat sich die moderne Fachhochschule etabliert. So wurden im Jahr 2015 um die 260 Veranstaltungen wie auch Kongresse an der FH abgehalten.

Eine neuerliche Steigerung der Anzahl der hauptberuflichen MitarbeiterInnen um fünf Prozent unterstreicht die Relevanz der FH – nicht nur als Bildungseinrichtung, sondern auch als wichtige Arbeitgeberin in der Stadt. Für das Land NÖ trägt die FH St. Pölten aufgrund ihrer international anerkannten Leistungen in Forschung und Entwicklung zum gesamten Innovationsprozess und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Landes bei. Dass die Fachhochschule überdies auch wirtschaftlich ausgezeichnete Arbeit leistet, beweist die Tatsache, dass die Gesamterlöse im Jahr 2015 um sieben Prozent und damit auf insgesamt 22,6 Millionen Euro gestiegen sind.

Auch ein Blick in die Zukunft bestätigt den positiven Trend: Die FH St. Pölten wird baulich erweitert. Bis 2019 wird mit einer Investition von 30 Millionen Euro ein Zubau entstehen, um den steigenden Studierendenzahlen und den zunehmenden Forschungsaktivitäten den nötigen Raum zu bieten. Im Rahmen dessen ist auch die Gründung einer Privatuniversität gemeinsam mit dem Österreichischen Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG) geplant Diese Entwicklungen untermauern einmal mehr den Status St. Pöltens als Bildungs-Hotspot und Hochschulstandort.

Ich wünsche der FH St. Pölten auch weiterhin eine positive Entwicklung und allen Studierenden und dem gesamten Team viel Erfolg.

Ihr Mag. Matthias Stadler
Bürgermeister der Stadt St. Pölten

Vorwort

Die Fachhochschule St. Pölten kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2015 zurückblicken. Ein stetiger Zuwachs an Studierenden, neue, innovative Ausbildungsangebote, die Stärkung der Forschung und viele weitere Meilensteine begründen den Erfolg der FH St. Pölten als moderne Bildungseinrichtung.

Das kontinuierliche Wachstum unserer Institution macht künftig auch eine räumliche Vergrößerung notwendig. Im Jahr 2015 wurde daher eine Machbarkeitsstudie für den Ausbau der FH durchgeführt. Bis 2019 wird in einem Zubau im Verbund mit dem bestehenden Gebäude ein „Campus der Zukunft“ entstehen, der ein Vorzeigecampus in Bezug auf innovative Lehr- und Lernräume sowie Arbeitsplätze werden soll.

2015 konnten wir unser innovatives Studienangebot abermals erweitern: Im Herbst 2015 starteten der duale Studiengang „Smart Engineering of Production Technologies and Processes“ und das Bachelorstudium „Gesundheits- und Krankenpflege“, im Zuge dessen Studierende begleitend den Lehrgang „Präklinische Versorgung und Pflege“ absolvieren können. Das Angebot im Bereich der Weiterbildungslehrgänge wurde 2015 ebenfalls ausgebaut.

Auch die internationale Vernetzung haben wir im vergangenen Jahr weiterverfolgt und intensiviert. Zu den 105 bestehenden Partnerhochschulen in 30 Ländern kamen noch insgesamt 19 weitere hinzu. Darunter befindet sich auch die erste Partnerhochschule in den USA.

Highlight im Bereich der Forschung im vergangenen Jahr war die Eröffnung des Josef Ressel Zentrums für die konsolidierte Erkennung gezielter Angriffe (TARGET) im IT-Bereich. Die FH St. Pölten gehört mittlerweile zu den forschungsstärksten Einrichtungen in Österreich – ein steigender Anteil der F&E-Erlöse am Gesamtumsatz, die zunehmende Vielfalt an interdisziplinären Forschungsprojekten und in der Auftragsforschung, der Ausbau der Kooperationen und mehr als hundert Publikationen belegen die Bedeutung der FH St. Pölten als Forschungseinrichtung.

Die FH St. Pölten beteiligte sich zudem an einer Reihe von Initiativen zur Wissensvermittlung, darunter etwa die neu gestartete Veranstaltungsreihe „wissen.vorsprung“ oder die wiederholte Teilnahme an der European Researchers’ Night.

Mit diesem Bericht bieten wir einen Überblick über unsere Aktivitäten und Ihnen als Leserin oder Leser einen Auszug darüber, was unsere Institution und unsere MitarbeiterInnen und Studierenden einzeln und in Teams geschaffen haben.

An dieser Stelle danken wir auch allen Sponsorinnen und Sponsoren, ohne deren Beitrag viele Projekte und Aktivitäten nicht möglich gewesen wären. Wir danken dem Förderverein und besonders den Vorstandsmitgliedern für ihre stetige Unterstützung der FH St. Pölten. Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Lektorinnen und Lektoren sowie Partnerinnen, Partnern und Studierenden für ihre Motivation, ihren Einsatz und die fruchtbare Zusammenarbeit.

Das Hochschulmanagement
Dr. Maria Gabriela Fernandes
Dipl.-Ing. Gernot Kohl, MSc
Geschäftsführung Fachhochschule St. Pölten
FH-Prof. Dipl.-Ing. Hannes Raffaseder
Prokurist
FH-Prof. Dipl.-Ing. Johann Haag
Mitglied des Hochschulmanagements

Highlights

Kontinuierliches Wachstum

Die Zahl der ordentlichen und außerordentlichen Studierenden ist im Jahr 2015 auf insgesamt 2.560 gestiegen. Das ist ein Plus von sieben Prozent bei den ordentlichen Studierenden und ein Plus von 14 Prozent bei den außerordentlichen Studierenden in Weiterbildungslehrgängen. Die Anzahl der hauptberuflichen MitarbeiterInnen wurde um fünf Prozent auf insgesamt 280 gesteigert, die Gesamterlöse um sieben Prozent.

Neue Studiengänge

Im Herbst 2015 starteten der duale Studiengang „Smart Engineering of Production Technologies and Processes“ und das Bachelorstudium „Gesundheits- und Krankenpflege“, im Zuge dessen Studierende begleitend den Lehrgang „Präklinische Versorgung und Pflege“ absolvieren können.

FH-Campus der Zukunft

Im Jahr 2015 wurde eine Machbarkeitsstudie für den Ausbau der FH durchgeführt. Bis 2019 wird gemeinsam mit einem Zubau neben dem bestehenden Gebäude ein „Campus der Zukunft“ entstehen, der ein Vorzeigecampus in Bezug auf innovative Lehr- und Lernräume sowie Arbeitsplätze werden soll.

Eröffnung des Josef Ressel Zentrums

2015 eröffnete die FH St. Pölten das erste Josef Ressel Zentrum Niederösterreichs: das Josef Ressel Zentrum für die konsolidierte Erkennung gezielter Angriffe (TARGET).
Das Zentrum erforscht, welche Spuren gezielte IT-Angriffe auf Unternehmen im Netzwerk hinterlassen und wie diese erkannt werden können.

Ausbau der Forschung

Der Umsatz bei den Forschungsprojekten nahm um 37 Prozent zu, die Anzahl der Publikationen ist um 31 Prozent gestiegen. Insgesamt erzielte die FH St. Pölten im Jahr 2015 in 99 Forschungsprojekten einen Umsatz von knapp 2,5 Millionen Euro.

EU-Projekt IMPECD

Im Rahmen des EU-Programmes Erasmus+ zur Förderung der Mobilität und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Hochschulbereich arbeitet die FH St. Pölten federführend am länderübergreifenden Projekt IMPECD, im Rahmen dessen ein innovatives Lernkonzept für die Diätologie in Europa entwickelt wird.

Karrieren fördern

Die Fachhochschule St. Pölten bietet nicht nur praxisnahe Ausbildung auf Hochschulniveau, sondern fördert Studierende und Alumni auch aktiv beim Berufseinstieg.

Der Bereich Karriereentwicklung und -förderung ist ein wichtiger Eckpfeiler des Erfolges der Fachhochschule St. Pölten als Bildungseinrichtung. Die FH St. Pölten begleitet ihre Studierenden auf dem Weg ins Berufsleben und sorgt mit zahlreichen Maßnahmen bereits während der Ausbildung für den Austausch mit potenziellen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern: Im Rahmen von Praxisprojekten und Projektsemestern können die Studierenden während des Studiums ihr Wissen in die Praxis umsetzen und zudem wertvolle Kontakte zu relevanten Unternehmen knüpfen.

Aber auch außerhalb der Curricula legt die FH St. Pölten großen Wert darauf, den Studierenden und Alumni den Start ins Berufsleben zu erleichtern: Karrieremessen wie das jährlich stattfindende karriere.netzwerk oder Veranstaltungen wie die Projektevernissage bieten sowohl Unternehmen als auch Studierenden wertvolle Gelegenheiten zum Austausch.

In der Forschung ermöglicht die FH St. Pölten den Studierenden ebenfalls aktiv die Mitarbeit, etwa durch die Einbindung in Forschungsvorhaben. Außerdem bietet die FH St. Pölten mit dem creative pre-incubator in Kooperation mit dem Gründerservice accent ein Förderprogramm für Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen und unterstützt sie so bei der Unternehmensgründung.

Diese und viele weitere Maßnahmen im Bereich der Karriereentwicklung werden von den Studierenden und Alumni sehr gut angenommen. Und sie zeigen Erfolge: Die Arbeitslosenrate der Absolventinnen und Absolventen liegt deutlich unter dem Durchschnitt aller österreichischen Fachhochschulen.

Dr. Maria Gabriela Fernandes & Dipl.-Ing. Gernot Kohl, MSc,
Geschäftsführung FH St. Pölten

Im Gespräch

Die FH St. Pölten fördert und unterstützt ihre Studierenden, Absolventinnen und Absolventen mit einer Reihe von Maßnahmen beim Einstieg ins Berufsleben und der Unternehmensgründung. Wie dies gelingt, erklären Geschäftsführerin Gabriela Fernandes und Geschäftsführer Gernot Kohl im Gespräch.

Unter Absolventinnen und Absolventen der FH St. Pölten liegt die Arbeitslosenrate niedriger als beim Durchschnitt aller FH-Alumni hierzulande. Ein Erfolg der guten Ausbildung?

KOHL: Das zeigt die hohe Qualität unserer praxisorientierten Studien und Lehrgänge. Das strategische Weiterentwickeln unseres Angebots entspricht sowohl den Wünschen und Ansprüchen unserer Studierenden als auch Anforderungen der Unternehmen und Institutionen. Beispiele dafür sind etwa das Erweitern des berufsbegleitenden Ausbildungsangebots und der neue Studiengang Smart Engineering, ein duales Studium, bei dem Firmen und Fachhochschule gemeinsam ausbilden. Neue Spezialisierungen der Curricula, die in mehreren Studiengängen im vergangenen Jahr umgesetzt wurden, garantieren, dass unser Portfolio den aktuellen Anforderungen der Wirtschaft und der Studierenden entspricht.

Die Fachhochschule St. Pölten nutzt mehrere Formate, um ihre Studierenden und Alumni bei der Karriere oder Unternehmensgründung zu fördern, zum Beispiel eine Karrieremesse und ein Gründungsprogramm. Warum ist das Unterstützen der Karrieren für eine Hochschule wichtig?

FERNANDES: Das ist unsere intrinsische Aufgabe: Qualitativ hochwertige Ausbildungsinhalte in enger Koppelung an den Bedarf der Wirtschaft und Praxis anzubieten. Es ist unsere gesellschaftliche Verantwortung. Es braucht einen intensiven Dialog zwischen Fachhochschule, Wirtschaft und Alumni und wir als Hochschule müssen diesen Dialog gestalten. Unsere Aufgabe, Verantwortung und Unterstützung endet nicht mit den drei oder fünf Jahren, die Studierende bei uns verbringen. Wir machen potenzielle praktische Tätigkeitsfelder im Studium so früh wie möglich zugänglich und bereiten Studierende auf die Praxis vor:

Wir binden sie in Forschungsprojekte ein, bieten spezielle Seminare und Trainings zum Berufseinstieg an und entwickelten diverse Formate zur Unterstützung von Ideen hinsichtlich Unternehmensgründung und Entrepreneurship. In diesem Kontext ist auch unser creative-pre-incubator-Programm für Studierende und Alumni, das 2015 erfolgreich in die zweite Runde gegangen ist, zu sehen. Unter individueller Betreuung des accent Gründerservice werden hier Ideen weiterentwickelt und ausgearbeitet und eine Gründung angestrebt. Mit diesem innovativen Format ist die FH St. Pölten Vorreiterin, das Programm stößt auf gute Resonanz bei den Studierenden, und es gibt viele Ideen und Bewerbungen.

KOHL: Über den creative pre-incubator hinaus bieten wir auch viele Formate in der Lehre an, die Studierende bei der Unternehmensgründung unterstützen und darauf vorbereiten. Die FH St. Pölten ist mit all diesen Aktivitäten weit voraus. Auch unsere Projektevernissage, bei der Studierende einmal im Jahr ihre Projekte aus dem Studium vorstellen, fördert das UnternehmerInnentum: Die Studierenden präsentieren ihre Arbeiten und die Studiengänge wählen die besten Projekte für weitere Fördermaßnahmen aus. Und unsere Studierenden sind sehr erfolgreich bei Wettbewerben, wie das Kapitel „Preise und Auszeichnungen“ in diesem Bericht zeigt.

In den nächsten Jahren wird die FH räumlich erweitert. Bis 2019 wird ein zusätzliches Gebäude entstehen. Wie soll der neue Campus aussehen?

KOHL: An der Fachhochschule St. Pölten studieren mittlerweile doppelt so viele Studierende wie zum Zeitpunkt des Einzugs in das bestehende Campusgebäude. Aufgrund dieses erfolgreichen Wachstums ist es notwendig, den nächsten Ausbauschritt zu setzen. Dabei ist es unser Ziel, einen „Campus der Zukunft“ als Vorzeigecampus in Bezug auf innovative Lehr- und Lernräume sowie Arbeitsplätze zu schaffen. Insbesondere sollen die neuentwickelten Konzepte „Inverted Classroom“ und das erfolgreich umgesetzte „Blocklehrsystem“, bei denen die Fachhochschule schon jetzt eine Vorreiterrolle im deutschsprachigen Hochschulraum einnimmt, mit passend ausgestatteten Räumlichkeiten weiter vorangetrieben werden. Dieser „Campus der Zukunft“ wird damit die Fachhochschule St. Pölten bei der Positionierung als „Best Place to Work“ sowie „Best Place to Learn“ nachhaltig unterstützen.

Um Studierende und Alumni zu fördern, ist zudem das Vernetzen mit Industrie und Wirtschaft wichtig.

KOHL: Wir haben 2015 die Kooperationen weiter ausgebaut und verstärkt. Neu ist unsere im letzten Jahr erfolgreich gestartete Veranstaltungsreihe „wissen.vorsprung“. Sie unterstützt das Vernetzen mit Stakeholdern und den Wissenstransfer zwischen unserer Hochschule und Unternehmen. Es gibt inzwischen eine Reihe von Formaten bei uns, um Unternehmen und Alumni anzusprechen und zusammenzubringen. Alle diese Aktivitäten verstärken und unterstützen sich wechselseitig.

FERNANDES: Das gesamte Stakeholder-Relationship-Management der FH St. Pölten wurde 2015 weiter professionalisiert. Die Kontakte und Aktivitäten des Alumni & Career Center, mit denen der Austausch mit unseren Absolventinnen und Absolventen aufrechterhalten wird, sind nur ein Teil davon. Uns sind die Kontakte und die Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Industrie und den diversen fachrelevanten Institutionen und Organisationen sehr wichtig. Viele Expertinnen und Experten aus der Praxis sind an der Fachhochschule externe Lehrende, Kooperationspartnerinnen und -partner bei F&E-Projekten und bei Auftragsforschungen, sie vermitteln und betreuen Praktikumsstellen und in Kooperation mit Unternehmen werden sehr interessante Bachelor- und Masterarbeiten durchgeführt.

Dr. Maria Gabriela Fernandes &
Dipl.-Ing. Gernot Kohl, MSc
Geschäftsführung Fachhochschule St. Pölten

Qualitätsmanagement

Qualität kontinuierlich verbessern

Qualität in Lehre und Forschung sichern und weiter verbessern – so lautete auch 2015 das Ziel des FH-Service Qualitätsmanagement. Dazu wurde eine Reihe an Maßnahmen umgesetzt: Im Bereich Evaluierung konnten das Angebot sukzessive erweitert und die Dienstleistungen ausgebaut werden. Es wurden einige Evaluierungen konzipiert, die erstmalig in dieser Form an der FH St. Pölten durchgeführt wurden, wie etwa eine Absolventinnen- und Absolventenbefragung, eine Studienverlaufsanalyse, eine Bedarfs- und Akzeptanzanalyse sowie eine Praktikums- und ArbeitgeberInnenbefragung. Im Bereich Qualitätsmanagement und Reporting lag der Fokus auf der Bündelung der einzelnen Qualitätssicherungsmaßnahmen zu einem gesamten Qualitätsmanagementsystem. In einem Q-Report wurden erstmals Ergebnisse, Maßnahmen und Statistiken im Bereich Qualitätssicherung in Studium und Lehre zusammengefasst. Ein weiterer Meilenstein 2015 war die Bildung des Fachbereichs „Prozessmanagement“ innerhalb der Abteilung Qualitätsmanagement, der sich u. a. auf die Weiterentwicklung des FH-Life-Cycles konzentriert.

Committed to Excellence

Das Qualitätsmanagementsystem der FH St. Pölten folgt dem Ansatz der „European Foundation for Quality Management“ (EFQM) und wurde in den letzten Jahren stark in diese Richtung weiterentwickelt. Um ein erstes externes Feedback zum Entwicklungsstand zu erhalten, unterzog sich die FH St. Pölten als erste Fachhochschule Österreichs einem EFQM Committed to Excellence Assessment. Bei diesem Verfahren wird der Reifegrad der Organisation nach dem EFQM-Modell anhand eines Selbstberichtes und einem Vor-Or-Besuch von externen GutachterInnen bewertet. Nach dem positiven Abschluss der ersten Stufe wurde der Fachhochschule St. Pölten nun empfohlen, die nächste Exzellenzstufe „Recognized for Excellence“ anzustreben. Dies bekräftigt, dass sich die FH St. Pölten mit ihrem Qualitätsmanagementsystem auf dem richtigen Weg befindet.

Hochschulrankings: Top-Platzierungen

Auch 2015 hat die FH St. Pölten wieder bei den wichtigsten Hochschulrankings, darunter der Universum Talent Survey und das CHE-Hochschulranking, teilgenommen. Beim Universum Talent Survey, einer internationalen Umfrage unter Studierenden zur Zufriedenheit mit ihren Hochschulen, erlangte die FH St. Pölten eine überdurchschnittlich hohe Weiterempfehlungsrate von 7,8 von zehn möglichen Punkten. Auch die Career-Services der FH St. Pölten wurden von den teilnehmenden Studierenden als deutlich über dem Gesamtschnitt wahrgenommen.

Beim CHE-Hochschulranking für die MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Physik, Geographie und Medizin wurden die Bachelor Studiengänge IT Security und Medientechnik im Fach Informatik bewertet und gelangten in mehreren Kategorien ins Spitzenfeld. Dabei erhielt insbesondere der Bachelor Studiengang IT Security herausragend gute Noten: Die Studierenden bewerteten den Studiengang in elf von 13 beurteilten Detailbereichen im Spitzenfeld.

Personal

Zahlreiche Maßnahmen für den Best Place to Work

Mit zahlreichen strategischen Maßnahmen in den Bereichen Personalentwicklung und Recruiting setzte die FH St. Pölten im vergangenen Jahr wieder wesentliche Schritte zur langfristigen Sicherstellung des „Best Place to Work“.

Im Bereich Personalentwicklung wurden die bereits etablierten Formate wie Inhouse-Seminare oder Infocircles und -veranstaltungen erfolgreich weitergeführt. Auch die beiden Laufbahnmodelle für das Lehr- und Forschungspersonal sowie das allgemeine Personal wurden weiterentwickelt. 2015 verzeichnete die FH St. Pölten bereits elf Qualifizierungsvereinbarungen zur Förderung und Entwicklung individueller Karrierewege. Auch für Führungskräfte, insbesondere für neue, gibt es spezielle Weiterbildungsangebote. Im vergangenen Jahr startete darüber hinaus die spezifische Personalentwicklung für Berufs- und Schwerpunktgruppen, wie etwa wissenschaftliche MitarbeiterInnen. Parallel dazu wird der Lerntransfer forciert.

Ein besonderes Format für Lehrende stellt die Kurswoche „Academic Teaching Excellence – Teaching in English“ dar, die vom International Office der FH St. Pölten in Kooperation mit dem British Council seit 2013 jährlich angeboten wird. 2015 haben insgesamt fünf Lehrende der FH St. Pölten daran teilgenommen.

Die Maßnahmen, die aus der MitarbeiterInnenbefragung im Jahr 2013 hervorgingen, wurden mittlerweile großteils erfolgreich abgeschlossen. Somit ist der Weg für eine erneute Befragung im Jahr 2016 vorbereitet.

Das Wachstum der FH St. Pölten spiegelt sich auch in der steigenden MitarbeiterInnenzahl wider **(siehe Seiten 66/67)**.

Viele Studierende bleiben auch nach ihrem Abschluss an der FH St. Pölten. Ein Teil davon ist als nebenberufliche Lektorinnen und Lektoren engagiert. Alumni können aber auch als hauptberufliche MitarbeiterInnen erste Berufs- und Praxiserfahrung – insbesondere im wissenschaftlichen Bereich – sammeln, wo im Rahmen des Laufbahnmodells oder dessen Vorfeld entsprechende Positionen im Sinne der Nachwuchsförderung vorgesehen sind.

DSA Mag. (FH)
Claudia Aufreiter
Absolventin
Soziale Arbeit (MA)
Aus- und Weiterbildungsbeauftragte der Kinder- und Jugendhilfe NÖ, Amt der NÖ Landesregierung

Fachhochschule, weil …
… mein Bedürfnis nach fachlicher Weiterqualifizierung in der Sozialarbeit wuchs. Die FH St. Pölten bietet Praktikerinnen und Praktikern eine hervorragende Möglichkeit, sich neben Beruf und Familie der fachlichen Weiterqualifizierung zu widmen und ihre Praxiserfahrung mit Theorie und Wissenschaft zu verknüpfen.

Gelernt habe ich …
… meine bisherigen Praxiserfahrungen theoretisch zu reflektieren und manchmal auch in ein anderes Licht zu rücken. Es wurden auch neue Wege sichtbar, die ich mit viel neuem Wissen einschlagen konnte.

Im Beruf profitiere ich …
… jeden Tag von meinem Studium – sei es bei meinem Anspruch an die Didaktik in eigenen Lehrveranstaltungen und Seminaren, beim Schaffen von Rahmenbedingungen für den Wissenserwerb oder auch aufgrund der abgelegten Scheu, mich in Forschungsprojekten einzubringen und diese Prozesse aktiv mitzugestalten.

Studium & Weiterbildung

„Die FH St. Pölten hat das Studien- und Weiterbildungsangebot im Jahr 2015 weiter ausgebaut: Zwei neue Studiengänge sind gestartet, einer davon als erstes duales Studienangebot im Osten Österreichs.“

Studieren am Puls der Zeit

Die Fachhochschule St. Pölten hat das Studien- und Weiterbildungsangebot im Jahr 2015 weiter ausgebaut: Zwei neue Studiengänge sind gestartet, einer davon als erstes duales Studienangebot im Osten Österreichs.

Die Zahl der ordentlichen und außerordentlichen Studierenden ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Mit zwei neu gestarteten Studiengängen stärkte die FH St. Pölten 2015 ihr innovatives Studienangebot und geht einen weiteren Schritt in Richtung Wachstum.

Die Entwicklung der FH St. Pölten, insbesondere das Wachstum durch die steigende Anzahl an Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, erforderte eine neue Organisation der Departments. Diese wurde im Zuge eines Organisationsentwicklungsprozesses im Rahmen des Strategie- und Entwicklungsplans „FH St. Pölten 2017“ umgesetzt. Eines der ersten Ergebnisse ist die Gliederung in sechs Departments, die Anfang 2015 eingeführt wurde: Bahntechnologie und Mobilität, Informatik und Security, Medien und Digitale Technologien, Medien und Wirtschaft, Gesundheit sowie Soziales.

Gesundheits- und Krankenpflege: Studium für ein sich wandelndes Gesundheitswesen

Das Gesundheitswesen unterliegt einem grundlegenden Wandel, der unter anderem neue Rollenverteilungen und Aufgabenfelder im Gesundheitssystem mit sich bringt. Vor diesem Hintergrund bietet die FH St. Pölten seit dem Wintersemester 2015 den neuen Studiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ an und stärkt St. Pölten als Ausbildungsstandort im Gesundheitsbereich. Studierende können begleitend den Lehrgang „Präklinische Versorgung und Pflege“ absolvieren.

Smart Engineering: erstes duales Studium in Osten Österreichs

Im Herbst 2015 startete der neue Studiengang „Smart Engineering of Production Technologies and Processes“. Er vermittelt Kenntnisse für Fachkräfte in der modernen industriellen Produktion der „Industrie 4.0“. Das Studium ist das erste duale Studium in Ostösterreich. Bei dieser Studienform bilden Hochschulen und Unternehmen gemeinsam und damit optimal für betriebliche Anforderungen aus. 30 Unternehmen sind an diesem Studiengang beteiligt.

„Man lernt nie aus“ Weiterbildungsangebot aktualisiert

Unter den Fachhochschulen Österreichs zählt die FH St. Pölten zu den größten Anbieterinnen im Weiterbildungsbereich. Das Weiterbildungsangebot wurde 2015 aktualisiert: Neu hinzu kamen der Lehrgang „Agrar- & Technologiemanagement“ in Kooperation mit der Zukunftsakademie Mostviertel und dem Francisco Josephinum in Wieselburg und „Kurzseminare für PraktikerInnen“ der Sozialen Arbeit. Die Lehrgänge „Film, TV & Media – Creation and Distribution“ in Kooperation mit dem WIFI Salzburg und „Sozialarbeit mit AsylwerberInnen und Konventionsflüchtlingen“ wurden 2015 ausgearbeitet und starten 2016.

Studiengänge

Medien und Wirtschaft
- Media Management (MA)
- Media- und Kommunikationsberatung (BA und MA)
- Medienmanagement (BA)

Medien und Digitale Technologien
- Digital Healthcare (MA)
- Digitale Medientechnologien (MA)
- Medientechnik (BA)
- Smart Engineering of Production Technologies and Processes (BA)

Informatik und Security
- Information Security (MA)
- IT Security (BA)

Bahntechnologie und Mobilität
- Bahntechnologie und Management von Bahnsystemen (MA)
- Bahntechnologie und Mobilität (BA)

Gesundheit
- Diätologie (BA)
- Digital Healthcare (MA)
- Gesundheits- und Krankenpflege (BA)
- Physiotherapie (BA)

Soziales
- Soziale Arbeit (BA und MA)

Weiterbildungslehrgänge

Medien und Wirtschaft
- Creative Management
- Eventmanagement
- Mobile Marketing Management

Medien und Digitale Technologien
- Agrar- und Technologiemanagement
- Angewandte Fotografie
- Produktionsmanagement und Führung
- Produktionsmanagement und wirtschaftliche Kompetenz
- Produktions- und Technologiemanagement
- Wirtschaftliche Kompetenz und Führung

Informatik und Security
- Akademische/r IT-Security-Experte/Expertin

Bahntechnologie und Mobilität
- Akademische/r Fachtrainer/in im Eisenbahnwesen
- Europäische Bahnsysteme

Gesundheit
- Angewandte Ernährungstherapie

Soziales
- Familienrat
- Kurzseminare für PraktikerInnen
- Management im Sozialwesen
- Partizipation & Soziale Medien MA
- Sozialpädagogik
- Suchtberatung und Prävention

Monika Vyslouzil,
Leiterin des
FH-Kollegiums,
im Interview

Studentische Projekte fördern

Die Projektevernissage feierte vergangenes Jahr zehnjähriges Jubiläum. Welche Bilanz ziehen Sie?
Die Projektevernissage bietet unseren Studierenden die Möglichkeit, ihre Projekte einem größeren Publikum vorzustellen. Seit dem Start im Jahr 2005 hat sich die Veranstaltung zu einem großen Erfolg entwickelt. Dieses Jahr wurden insgesamt knapp 100 neue Ideen und Projekte von den Studierenden eingereicht und präsentiert. Die Projekte wurden allesamt im Rahmen von Lehrveranstaltungen konzipiert und entwickelt. Das hohe Maß an Innovationskraft, Aktualität, Kreativität und fachlichem Know-how ist dabei jedes Mal sehr beeindruckend.

Welchen Stellenwert nimmt Projektmanagement in der Ausbildung an der FH St. Pölten ein?
Die Planung und Durchführung anwendungsorientierter Projekte ist eine Kernkompetenz, die wir an der FH St. Pölten in allen unseren Studiengängen vermitteln. Denn neben einer fundierten fachlichen Ausbildung ist auch der praxisnahe Unterricht ein wesentlicher Teil der modernen Hochschulausbildung und bereitet unsere Studierenden ideal auf den Arbeitsmarkt vor.

Warum sind Veranstaltungen wie die Projektevernissage so wichtig?
Unsere Studierenden können ihre hohe Projektkompetenz zeigen und auch andere Projekt- und Produktideen begutachten, sich Ideen holen und mit anderen Projektgruppen vernetzen. Außerdem bietet die Projektevernissage eine Plattform, um die Aufmerksamkeit externer Gäste – beispielsweise Unternehmen – oder Medien zu erlangen. Die Studierenden trainieren dabei auch die Fähigkeit, Projekte und Ideen zielgruppenspezifisch zu vermarkten.

FH-Prof. Mag. Dr. Monika Vyslouzil leitet seit Juni 2014 das Kollegium der FH St. Pölten. Vyslouzil ist zudem FH-Dozentin und stellvertretende Departmentleiterin im Department Soziales sowie stellvertretende Leiterin des Ilse Arlt Instituts für Soziale Inklusionsforschung.

Hohe Qualität in der Lehre

Das Kollegium trägt die zentrale Verantwortung für die Qualität der Lehre an der FH St. Pölten. Um die Anstrengungen in diesem Bereich zu bündeln und die Qualität der Lehre weiter zu verbessern, wurde ein „Weißbuch Qualität in der Lehre“ entwickelt.

Im Jahr 2015 hat das Kollegium den Titel einer Honorarprofessur (FH-Hon.Prof.) eingeführt und erstmals verliehen. Er wird für besondere Leistungen an nebenberuflich Lehrende vergeben, um deren Identifikation mit der Fachhochschule zu stärken. Zudem wurde im Jahr 2015 das Kollegium bei Entscheidungen zur Beschäftigung neuer nebenberuflich Lehrender stärker eingebunden.

Um das Bearbeiten von Neu- und Änderungsanträgen für Studiengänge und Lehrgänge zu erleichtern und zu verbessern, hat das Kollegium einen Genehmigungsleitfaden zur Erprobung verabschiedet. 2015 erarbeitete eine Arbeitsgruppe aus den gesundheitsbezogenen Studiengängen im Auftrag des Kollegiums ein Verfahren zur verbesserten Kommunikation mit der Ethikkommission des Landes Niederösterreich zu Bachelor-/Masterarbeitsvorhaben von Studierenden dieser Studiengänge.

„ 2015 wurde ein „Weißbuch Qualität in der Lehre“ entwickelt.

Lernräume der Zukunft gestalten

Moderne Hochschullehre steht derzeit vor zwei großen Herausforderungen: einer zunehmenden Digitalisierung und einem methodischen Wechsel vom Unterrichten zur Lernunterstützung – dem sogenannten „Shift from Teaching to Learning“. An der Fachhochschule St. Pölten fördert diesen Prozess das Service- und Kompetenzzentrum für Innovatives Lehren & Lernen (SKILL). Es ermöglich didaktische Fortbildung und unterstützt Lehrende, entwickelt innovative Lehr- und Lernszenarien, forscht und vernetzt im Bereich der Didaktik und stellt Know-how und Technik zur Verfügung, etwa zum Produzieren von Lehrvideos.

Inverted Classroom

Vorzeigeprojekt ist jenes zum „Inverted Classroom“-Modell (ICM). In diesem werden die klassischen Phasen der Stoffvermittlung und der vertiefenden Übungsphasen bewusst vertauscht: Lerninhalte werden von den Studierenden auf Basis von Lernvideos und weiteren digital verfügbaren Materialien daheim erarbeitet. An der Hochschule wird dann vertieft und geübt. Im Jahr 2015 haben sich über 20 Lehrende aktiv am Entwicklungsprojekt Inverted Classroom beteiligt. Dies war ein großer Schritt auf dem Weg zum strategischen Ziel, dass alle Studierenden pro Semester zumindest eine Lehrveranstaltung besuchen, die stark nach Prinzipien des ICM ausgerichtet sind.

Lehrende können jederzeit in das Projekt einsteigen und sich Unterstützung für die Weiterentwicklung einzelner Lehrveranstaltungen bzw. multimedialer Materialien und Aufgaben beim SKILL-Team holen. Im Jahr 2015 ging die FH St. Pölten eine Partnerschaft mit der Universität Marburg für die Organisation einer Konferenz zum Thema im Jahr 2016 ein. Zudem wurde ein ICM-Labor an der FH eröffnet, um das Erstellen professioneller Lernvideos zu unterstützen.

Spielerisch lernen

Der Ansatz des „Game Based Learning“ bildete im Jahr 2015 einen thematischen Schwerpunkt der Arbeit von SKILL. Der „Tag der Lehre“ widmete sich diesem Thema und das Hochschulmanagement beauftragte ein Lehrentwicklungsprojekt zur FH-weiten Förderung von Game-Based-Learning-Ansätzen in der Lehre.

Didaktik verbessern

Mit dem Lehrgang zum „Zertifikat Hochschuldidaktische Kompetenz“ bietet die FH St. Pölten ihren Lehrenden ein intensives hochschuldidaktisches Weiterbildungsprogramm über zwei Semester an. 2015 haben zehn Lehrende diese Ausbildung abgeschlossen. Die 2014 gestartete kollegiale Hospitation wurde weiter fortgesetzt: Dabei nehmen Kolleginnen und Kollegen aus dem gleichen oder einem fachfremden Gebiet an einer Lehrveranstaltung als Gast teil und geben den Vortragenden Rückmeldungen. Kollegiale Hospitation fördert den Austausch von Erfahrungen und didaktischem Know-how sowie die Entwicklung analytischer und reflexiver Fähigkeiten.

> SKILL ermöglicht didaktische Fortbildung und unterstützt Lehrende.

SKILL

Service- und Kompetenzzentrum für Innovatives Lehren & Lernen

2007 hat die FH St. Pölten das hochschuldidaktische Zentrum „SKILL“ ins Leben gerufen. Dieses unterstützt die Lehrenden in ihrer hochschuldidaktischen Kompetenzentwicklung und die Studiengänge in der Konzeption und Umsetzung innovativer Lehr- und Lernszenarien. Das Zentrum präsentiert seine Expertise zudem bei zahlreichen Auftritten bei externen Konferenzen und Tagungen. Die Aktivitäten von SKILL werden kontinuierlich auf dem SKILL-Blog (skill.fhstp.ac.at) dokumentiert.

„Das Ausbildungsfernsehen c-tv feierte im Jahr 2015 die 100. Sendung.

Die Campus Medien

Die Fachhochschule St. Pölten verfügt über eigene Medienkanäle im TV-, Print-, Online- und Radiobereich, die großteils von den Studierenden selbst gestaltet werden. In den Medienstudiengängen bildet die Mitarbeit bei den Campus Medien einen praktischen Teil der Ausbildung. Viele Alumni nutzen die Praxiserfahrung als Sprungbrett für eine (internationale) Karriere, manche bleiben den Campus Medien aber auch als Redakteurinnen und Redakteure erhalten.

Die Kennzahlen 2015

Campus & City Radio 94.4 (CR 94.4)
www.cr944.at

- 4 Basis-Workshops
- 170 selbstproduzierte Stunden pro Monat
- 50 verschiedene Sendungen
- rund 90 RadiomacherInnen

SUMO & sumomag
www.sumomag.at

- 25 beteiligte Studierende
- 2 Print-Ausgaben
- 35 Beiträge
- 39 Interviews
- 1 Umfrage

c-tv – das Ausbildungsfernsehen
www.campusfernsehen.at

- 45 Sendeminuten pro Monat
- 20 aktive Kooperationen
- 100. Sendung im Jahr 2015
- 7. ctv-Konferenz

Youtube-Channel: fhSPACEtv
www.youtube.com/fhspacetv

- 47 selbstproduzierte Videos
- Rund 1.400 Minuten Rohmaterial
- Knapp 9.500 Klicks
- 3 Nominierungen beim „Golden Wire“

Kacheata Eath, BSc
Absolvent
Physiotherapie (BA)
Physiotherapeut

Fachhochschule, weil …
… es mir wichtig war, einen starken persönlichen Bezug zu den Lehrenden zu bekommen. Das war an der FH St. Pölten möglich.

Gelernt habe ich …
…, dass die Ausbildung nur ein Grundstein für die zukünftige berufliche Entwicklung ist. Die Physiotherapie bietet ein sehr breites Betätigungsfeld, um sich weiterzuentwickeln. Ich habe die Möglichkeit genutzt, den Master in Digital Healthcare an der Fachhochschule St. Pölten zu studieren und begreife nun, dass die Physiotherapie erst ganz am Anfang ihrer digitalen Phase ist.

Der Berufseinstieg war für mich …
… einfach, da ich während meiner Ausbildung meine Kompetenzen in einem Praktikum beim zukünftigen Arbeitgeber aufzeigen konnte. Obendrauf bietet die FH St. Pölten in Kooperation mit dem accent Gründerservice das Programm „creative pre-incubator“ an, das mich unterstützt, meine Geschäftsidee – die Therapie-App „physiobox“ – mit Hilfe von Workshops mit Mentorinnen und Mentoren auszuarbeiten.

Departments

„Die Entwicklung der FH St. Pölten, insbesondere das Wachstum durch die steigende Anzahl an Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, erforderte eine neue Organisation der Departments. Diese wurde Anfang 2015 eingeführt.“

Department

Medien und Wirtschaft

DEPARTMENTLEITER
FH-Prof. Mag. Helmut Kammerzelt, MAS

Das Department Medien und Wirtschaft bietet jeweils zwei Bachelor und Master Studiengänge sowie zwei Weiterbildungslehrgänge an. Das Lehrpersonal besteht aus anerkannten Expertinnen und Experten aus den Bereichen Marketing, Medien und Wirtschaft. Das Department organisiert eine Reihe von Aktivitäten, um den akademischen Erfolg der Absolventinnen und Absolventen zu unterstützen und ein Alumninetzwerk aufzubauen.

Preise für die Medien- und Kommunikationsbranche

Im Jahr 2015 wurde zum ersten Mal der Österreichische Radiopreis vergeben, der herausragende Leistungen der RadiomacherInnen bei öffentlich-rechtlichen und privaten Hörfunkprogrammen auszeichnet. Den Preis vergibt der „Verein Österreichischer Radiopreis“, zu dessen Mitgliedern der ORF, der Verband Österreichischer Privatradios (VÖP) und die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) gehören.
Eine unabhängige Jury unter Federführung der FH St. Pölten ermittelte die GewinnerInnen.
Die Gala zum Radiopreis wurde als TV-Sendung aufgezeichnet und auf ORF III ausgestrahlt.
Ebenfalls zum ersten Mal vergeben wurde der Werbepreis „adTRACKtive“, der vom Studiengang Media- und Kommunikationsberatung ins Leben gerufen wurde. Er zeichnet die besten Plakate auf Basis einer Blickverlaufsanalyse aus. Künftig soll der Preis einmal jährlich vergeben werden.

Lernen von den Campus Medien

Die Fachhochschule St. Pölten bietet Studierenden mit den Campus Medien **(siehe Bericht Seite 21)** eine einzigartige Möglichkeit zur praktischen Ausbildung im Medienbereich. Die bisher freiwillige Mitarbeit bei den Campus Medien wurde 2015 als fester Bestandteil ins Curriculum des Bachelorstudiums Medienmanagement aufgenommen.

Bester Marketing-Studiengang an Fachhochschulen

Beim Ranking heimischer Studiengänge durch das Industriemagazin im Jahr 2015 wurde das Masterstudium Media- und Kommunikationsberatung in der Kategorie „Marketing/Kommunikation“ zum besten aller gerankten Studiengänge gekürt, das Bachelorstudium Media- und Kommunikationsberatung landete auf Platz zwei in dieser Kategorie.

Kooperation mit dem ORF

2015 fand in Wien die Konferenz der International Federation of Television Archives (FIAT/IFTA) statt. Die Fachtagung widmete sich der Bedeutung der Archive für die Fernseharbeit im Zeitalter der Digitalisierung. Knapp 200 internationale Medienfachleute nahmen daran teil, der ORF nutzte die Veranstaltung als inoffiziellen Start seiner Feierlichkeiten zu 60 Jahre Fernsehen in Österreich. Studierende des Studiengangs Medienmanagement der FH St. Pölten erstellten im Zuge einer Kooperation die Videodokumentation zur Konferenz.

Zentrum für Medienethik

Das Institut für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat mit einer Gruppe internationaler Wissenschaftler im Dezember 2015 das Interdisziplinäre Zentrum für Medienethik (IMEC) in Wien gegründet. Die Forschungs- und Beratungseinrichtung beschäftigt sich mit Fragen der Ethik in einer vernetzten und digitalisierten Welt. Michael Litschka, Leiter des Studiengangs Media Management an der FH St. Pölten, übernimmt beim IMEC die Rolle des zweiten Sprechers. Das Jahr 2015 war zudem seit Bestehen des Instituts für Medienwirtschaft der FH St. Pölten jenes mit dem stärksten Forschungsumsatz.

Fachtagungen zu Finanzkommunikation, Mediaplanung und Eventmanagement

Das Department Medien und Wirtschaft organisierte 2015 erstmals das Symposium Wirtschafts- und Finanzkommunikation. Thema war „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Wirtschafts- und Finanzkommunikation – die wichtigsten Akteure“. Das Symposium wird in Zukunft jährlich abgehalten. Die jährlich stattfindende Fachtagung MEDIAcon zu aktuellen Entwicklungen in der Mediaplanung widmete sich 2015 dem Thema „User Centric Advertising“ und wurde erstmals in Wien, bei Microsoft Österreich, abgehalten. Thema der EVENTcon zum Thema Eventmanagement war 2015 die „Dimension von Ereignissen“. Organisiert wurden die Veranstaltungen von Studierenden der Media- und Kommunikationsberatung.

International studieren

Im Sommer 2015 trafen sich 76 Studierende aus 20 Ländern und fünf Kontinenten auf Schloss Leopoldskron in Salzburg bei der jährlich stattfindenden Salzburg Academy on Media and Global Change. Mit dabei waren auch Stefan Summesberger und Michael Grießler, Studierende im Bachelorstudium Medienmanagement. Die TeilnehmerInnen der Akademie entwickelten mit Unterstützung internationaler Medienfachleute Ideen, wie Medien zum Lösen globaler Probleme beitragen können. Für die Studierenden des Departments und Gaststudierende von Partnerhochschulen wurde 2015 erstmals ein internationaler Workshop in englischer Sprache angeboten, um den internationalen Austausch bei der Arbeit an einem konkreten Projekt zu fördern. Die Studierenden erstellten dabei Konzepte für die interne Kommunikation von Unternehmen.

Karriereförderung

Das Department fördert die Karrieren seiner Studierenden und Alumni durch mehrere Maßnahmen. So werden etwa neue Studierende in einem Mentoring-Programm von erfahrenen Alumni beraten. Ein Programm zum Fördern der besten Talente ermöglicht diesen den Zugang zu Vorträgen und Netzwerk-Veranstaltungen. Studierende können bei den Fachtagungen und Alumni-Events des Departments Kontakte knüpfen und sind an Publikationen des Departments beteiligt.

Department

Medien und Digitale Technologien

DEPARTMENTLEITER
FH-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Alois Frotschnig

Im Department Medien und Digitale Technologien wird großer Wert auf die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis gelegt: Projektsemester und Praxisprojekte in Kooperation mit Partnerunternehmen bereiten die Studierenden ideal auf den Arbeitsmarkt vor. Das Department bietet in je zwei Bachelor- und Masterstudien sowie vier Weiterbildungslehrgängen eine fundierte technologische Ausbildung auf Hochschulniveau mit spezifischem Branchen-Know-how sowie Entscheidungs- und Lösungskompetenz.

Erster dualer Studiengang: Smart Engineering

Im Wintersemester 2015/2016 starteten die ersten 30 Studierenden erfolgreich in das neue duale Bachelorstudium Smart Engineering of Production Technologies and Processes. Damit gibt es erstmals auch in Ostösterreich ein duales Studium, bei dem Firmen und Hochschulen gemeinsam ausbilden. Im Fokus der Ausbildung steht dabei der stark interdisziplinäre Bereich „Industrie 4.0“: Die Studierenden werden zur Konzeption, Evaluierung, Entwicklung und Umsetzung von Technologien und Prozessen im industriellen Produktionssektor ausgebildet. Der Studiengang wurde in enger Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus den verschiedensten Bereichen entwickelt – etwa HTLs oder zahlreichen Partnerunternehmen. Leiter des neuen Bachelorstudiums ist Franz Fidler. Als Auftakt zum Studium organisierte der Studiengang eine Informationsveranstaltung zum Thema Industrie 4.0.

Forschung: Neue Schwerpunkte und Institutsleitung

Das Jahr 2015 stand im Zeichen der Organisationsentwicklung sowie der inhaltlichen Erweiterung. Das Institut für Creative\Media/Technologies zeichnete sich in den vergangenen Jahren vor allem durch schnelles personelles und thematisches Wachstum aus, das allerdings durch die bisherigen Organisationsstrukturen nicht mehr optimal abgebildet werden konnte. Daher wurde zu Beginn des Jahres 2015 eine Arbeitsgruppe zur Neuorganisation des Instituts installiert. Die beiden FH-Dozenten Wolfgang Aigner und Markus Seidl haben mit Inkrafttreten der Neuorganisation die Leitung des Instituts für Creative\Media/Technologies übernommen. Eine weitere wichtige Neuerung im Jahr 2015 war der Aufbau von Forschungsaktivitäten rund um das Thema Industrie 4.0 im Zuge des neuen Studiengangs Smart Engineering of Production Technologies and Processes. Daneben wurden die Forschungsaktivitäten im Anwendungsgebiet Digital Healthcare weiterentwickelt.

Zusätzliche Studienplätze

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft hat für die FH St. Pölten zwölf zusätzliche Studienplätze ab dem Wintersemester 2016/2017 für den Studiengang Medientechnik genehmigt. Damit erweitert die FH St. Pölten dieses Studium um zwei neue fachliche Schwerpunkte: Information Visualization & Computer Vision und Digital Game Production.

Erweitertes Weiterbildungsangebot

Im August 2015 startete der Lehrgang für Agrar- und Technologiemanagement, der von der FH St. Pölten in Kooperation mit der Zukunftsakademie Mostviertel und dem Francisco Josephinum Wieselburg organisiert wird. Weiters wurde in Kooperation mit dem WIFI Salzburg ein neuer Masterlehrgang entwickelt, der im Wintersemester 2016/2017 an der FH St. Pölten starten wird: Film, TV & Media – Creation and Distribution. Er vermittelt den Studierenden vertiefte, problem- und anwendungsorientierte Kenntnisse in der Fernseh- und Filmproduktion und verbindet plattformübergreifende Bewegtbildproduktion mit integrierter Medienwirtschaft.

Förderung studentischer Projekte

Das Department Medien und Digitale Technologien unterstützt herausragende studentische Projekte im Rahmen eines eigenen Förderprogramms. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 19 Projektteams finanziell unterstützt oder erhielten Equipment zur Verfügung gestellt. Zu den geförderten Arbeiten zählen etwa das Projekt „Exahome“, das eine moderne Lichtsteuerung entwickelt, oder Film- und TV-Projekte, die entweder im Rahmen von Pitches bei Fernsehsendern oder in einem Kino im Rahmen einer Premierenfeier präsentiert wurden.

Neues im Bereich Fernsehen

Das Ausbildungsfernsehen c-tv feierte im Juni 2015 seine insgesamt 100. Sendung. c-tv hat sich seit Gründung im Jahr 2007 als Garant für solide Ausbildung und innovative Fernsehproduktion entwickelt und vermittelt auch Auftragsarbeiten an Absolventinnen und Absolventen. Das Department hat im Jahr 2015 außerdem einen Beirat für Fernsehen ins Leben gerufen. Namhafte VertreterInnen der Fernsehszene werden in dem Beirat die Studiengänge und Forschungsgruppen des Departments zur Zukunft des Fernsehens beraten.

Forum Medientechnik

2015 fand das achte Forum Medientechnik statt, eine Plattform für Präsentation, Diskussion, Kritik und Austausch von innovativen Ideen und aktuellen Herausforderungen im weiten Feld der digitalen Medien. Expertinnen und Experten diskutierten über Projekte aus der Praxis sowie neue technische Entwicklungen und Einsatzfelder. Am Programm standen Fußsohlen, die den menschlichen Gang hörbar machen und in der Therapie eingesetzt werden könnten, Konzepte für trickreiche Messestände und die Frage nach geschlechtssensibler Gestaltung von Medien für Buben und Mädchen.

Erste Alumni vor 15 Jahren

Im Jahr 2000 schlossen die ersten Studierenden der FH St. Pölten ihr Studium „Telekommunikation und Medien“ ab, dem Vorgänger der Studiengänge des heutigen Departments Medien und Digitale Technologien. Zum 15-jährigen Jubiläum feierten die Alumni ein Wiedersehen beim ersten FH-weiten Alumni-Fest der FH St. Pölten. Zahlreiche Absolventinnen und Absolventen stehen auch nach ihrem Abschluss mit der Fachhochschule St. Pölten in engem Kontakt. Einer dieser ersten Absolventen war zum Beispiel Josef Bruckschlögl, heute Leiter des weltweit größten Telekom-Unternehmens für Mehrwertnummern, KWAK Telecom, von dem die FH St. Pölten seit Mai 2015 durch Sponsoring unterstützt wird.

Department

Informatik und Security

DEPARTMENTLEITER
FH-Prof. Dipl.-Ing. Johann Haag

Das Department Informatik und Security bietet einen Bachelor und einen Master Studiengang an. Am Department sind Forschung und Lehre eng verknüpft. In der Lehre setzt das Department stark auf Blockunterricht: Er erleichtert das berufsbegleitende Studieren und erhöht in Verbindung mit neuen Lehrmethoden den Lernerfolg.

Erstes Josef Ressel Zentrum in Niederösterreich

Im Jahr 2015 erhielt Niederösterreich sein erstes Josef Ressel Zentrum: Das an der FH St. Pölten angesiedelte Josef Ressel Zentrum für konsolidierte Erkennung gezielter Angriffe (TARGET) erforscht die Abwehr zielgerichteter IT-Angriffe auf Unternehmen und begann seine Arbeit mit April 2015. Firmenpartner sind die Unternehmen IKARUS Security Software GmbH und SEC Consult Unternehmensberatung GmbH.
Weitere Informationen zum Josef Ressel Zentrum **siehe Kapitel Forschung, Seite 39**.

Aus- und Umbau des Masterstudiums Information Security

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft hat im Zuge des Ausbaus des FH-Sektors dem Masterstudium Information Security 18 zusätzliche AnfängerInnenstudienplätze ab dem Studienjahr 2016/2017 zugesprochen. Eingereicht wurde auch eine berufsbegleitende Variante des Masterstudiums, die ab dem Wintersemester 2016/17 angeboten wird. Der Unterricht wird an Wochenenden und abends mittels Telelearning erfolgen. Aus diesem Anlass wurden im Studiengang neue Vertiefungsmodule für Software Security, Industrial and Infrastructure Security und IT-Management ermöglicht. Paul Tavolato übernahm 2015 die Leitung des Masterstudiums Information Security.

CHE-Ranking

Das Masterstudium Information Security erzielte ausgezeichnete Werte beim CHE-Ranking 2015: Studierende bewerteten dabei ihr Studium im Hinblick auf Lehrangebot, Studierbarkeit, Betreuung, Berufsbezug, IT- und Raumausstattung sowie Berufsfeldrelevanz, Zahl der Kurse mit Praxisbezug und die Qualität von Projektseminaren.

Treffpunkt der IT-Sicherheitsszene

Im Jahr 2015 organisierte das Department mehrere Fachtagungen zur IT-Sicherheit oder war Partner bei externen Veranstaltungen zum Thema. Mehr als 600 TeilnehmerInnen besuchten Anfang November die IT-Security Community Xchange (IT-SeCX), die jährlich von der FH St. Pölten abgehaltene Konferenz zur IT-Sicherheit. Mehr als tausend IT-Fachleute kamen in derselben Woche zur IKT-Sicherheitskonferenz 2015 des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Sport, deren Austragungsort in diesem Jahr die FH St. Pölten war. Die Eröffnung des Josef Ressel Zentrums für konsolidierte Erkennung gezielter Angriffe wurde mit zwei Symposien gefeiert.

Department

Bahntechnologie und Mobilität

DEPARTMENTLEITER
FH-Prof. Dipl.-Ing. Otfried Knoll

Das Department Bahntechnologie und Mobilität bietet einen Bachelor und einen Master Studiengang sowie einen trinationalen Weiterbildungslehrgang an. Dazu kommen mehrere firmeninterne Lehrgangsangebote. „Hands on!“ heißt es bei Exkursionen, im verpflichtenden Berufspraktikum, an den Übungsanlagen im ÖBB-Bildungszentrum Wörth oder bei Simulationen im hauseigenen raiLAB. In Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen und Partnerhochschulen setzen die Studierenden ihr Wissen in Projekten und Diplomarbeiten praktisch um.

Neue Spezialisierung „Management von Bahnsystemen“

Im Herbst 2015 startete in den Studiengängen des Departments erfolgreich eine neue, dritte Vertiefungsrichtung. Die Studierenden können nun zwischen den Schwerpunkten „Bautechnik“, „Betrieb & Systemtechnik“ und „Management von Bahnsystemen“ wählen. Im Zuge des Akkreditierungsprozesses wurde dieser zusätzlichen Vertiefung durch den internationalen Gutachter höchste Relevanz beschieden. Dies zeigt sich auch am hohen Interesse der Studierenden, das zusätzlich durch hochkarätige Vortragende anderer Universitäten (TU Graz, WU Wien) und Institutionen (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie BMVIT, Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH SCHIG usw.) stimuliert wird.

Neue Namen für Studiengänge und Department

Im Zuge des größten Änderungsprozesses seit Bestehen der Studiengänge wurde das Bachelorstudium auf „Bahntechnologie und Mobilität“ umbenannt, das Masterstudium auf „Bahntechnologie und Management von Bahnsystemen“. Damit orientiert sich das Studium auch nach außen erkennbar an geänderten Ausbildungsansprüchen: Durch die fortschreitende Liberalisierung des Bahnwesens steht nicht mehr nur die technische Infrastruktur im Fokus, sondern auch das Anbieten von Mobilitätsdienstleistungen. Folgerichtig wurde auch das neu geschaffene Department mit „Bahntechnologie und Mobilität“ bezeichnet, da es auch das Carl Ritter von Ghega Institut für integrierte Mobilitätsforschung umfasst.

Semesteropening als Karrieremesse

Das Semesteropening des Departments im Herbst 2015 fand in einem neuen Format statt: Sechs namhafte Firmen aus dem Bereich der Bahntechnologie präsentierten sich den Studierenden als potenzielle ArbeitgeberInnen: Plasser & Theurer, Voestalpine Weichensysteme und Weichenwerk Wörth GmbH, Kapsch Group, Gmundner Fertigteile, BHM Ingenieure und EBE Solutions.

Internationaler Lehrgang „Europäische Bahnsysteme“

Im trinationalen Masterlehrgang „Europäische Bahnsysteme“ schloss 2015 der erste Jahrgang seine Ausbildung erfolgreich ab. Ein zweiter Jahrgang startete im Oktober 2015. Der viersemestrige Lehrgang wird von den Fachhochschulen St. Pölten, Erfurt (D) und Winterthur (CH) organisiert und findet jedes Semester an den drei Standorten abwechselnd statt.

Internationale Zusammenarbeit: Best Practice aus St. Pölten

Ein EU-Projekt unterstützt mit dem Programm „New Skills for New Jobs“ die Entwicklung des Eisenbahnwesens in Südafrika. Bei einem Besuch dortiger Expertinnen und Experten im Department Bahntechnologie und Mobilität wurde das österreichische Ausbildungsmodell im Eisenbahnbereich als Best-Practice-Beispiel qualifiziert. In weiterer Folge war das Department zu einer internationalen Konferenz nach Pretoria eingeladen, um dort diese Ausbildungsschiene vorzustellen. Zudem wurde mit dem Department für wirtschaftliche und technologische Entwicklung an der Universidad Nacional de Lanús in Buenos Aires eine Kooperation für Lehre und Forschung gestartet. Im Rahmen des Projekts „Aktion Österreich – Tschechische Republik“ fand ein Studierendenaustausch mit der TU Brno in Form gemeinsamer Lehrveranstaltungen und Exkursionen statt.

UITP-Weltkongress

Als einzige Ausbildungsinstitution war die FH St. Pölten am Weltkongress 2015 der Union Internationale des Transports Publics (UITP) in Mailand vertreten.

Kooperationen mit der Wirtschaft

Bestehende Kooperationen in Ausbildung und Forschung wurden 2015 vertieft und eine neue eingeführt: Zu den Partnerfirmen gehören u. a. Siemens, Wiener Linien, Frequentis und die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH SCHIG. Ein enger fachlicher Austausch erfolgt laufend mit dem Fachverband der Schienenbahnen und dem Verband der Bahnindustrie mit dem Ziel, vertiefende Kooperationen in der Heranbildung von Ingenieurinnen und Ingenieuren zu schaffen.

raiLAB

Im Rahmen des Simulations- und Forschungslabors raiLAB wurden neue Software-Programme für die Trassierung von Strecken, die Simulation von Eisenbahnnetzen, die Simulation von Stahlbetonstrukturen und für LCC-Berechnungen beschafft. Diese Software-Programme erhöhen im Unterricht den Praxisbezug noch weiter.

Department

Gesundheit

DEPARTMENTLEITERIN
FH-Prof. Mag. Gabriele Karner, MBA (interimistisch)

Am Department Gesundheit können Studierende zwischen drei Bachelorstudien, einem Weiterbildungslehrgang und einem interdisziplinär organisierten Masterstudium wählen. Das Department legt großen Wert auf die Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie Forschung und Lehre. Laufende Studierendenprojekte fördern die interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie regionale und nationale Vernetzung mit Kooperationspartnerinnen und -partnern.

Neues Studium: Gesundheits- und Krankenpflege

Im Wintersemester 2015/2016 startete das neue Bachelorstudium Gesundheits- und Krankenpflege. Das Studium bildet für alle Bereiche der Gesundheits- und Krankenversorgung aus. Die Berufsfelder reichen von der Betreuung in Kliniken, in häuslicher Pflege und der Versorgung in Langzeiteinrichtungen über Gesundheitsförderung und Prävention bis hin zum Rettungswesen. Schwerpunkte des Studiums liegen auf den Dimensionen des pflegerischen Handelns, der Gesundheits- und Krankenpflege in speziellen Settings, der Primärversorgung und präklinischen Versorgung sowie auf medizinischen Grundlagen. Begleitend zum Studium bietet die FH St. Pölten einen akademischen Lehrgang für präklinische Versorgung und Pflege an. Petra Ganaus leitet den neuen Studiengang.

Curriculumsänderung Physiotherapie

Um Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschule St. Pölten auf Neuerungen und aktuelle Trends im Gesundheitsbereich optimal vorzubereiten, sind regelmäßige Anpassungen des Curriculums notwendig. Im Jahr 2015 hat der Studiengang Physiotherapie daher seine Ausbildungsschwerpunkte überarbeitet. Gestärkt wurde vor allem das Modul der berufsspezifischen Selbstkompetenz, um die patientinnen- und patientenzentrierten Kommunikations- und Problemlösefähigkeiten zu erweitern. Aktuelle, neue Behandlungskonzepte sowie die Integration der Informationstechnologien stellen die Wettbewerbsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen sicher. Im Bereich der physikalischen Medizin wurde die Ausbildung um den Einsatz von therapeutischem Echtzeitultraschall erweitert.

Digital Health Lab

Im Juni 2015 wurde das Digital Health Lab eröffnet. Das moderne Labor ermöglicht den Studierenden des Departments Gesundheit und des gemeinsam mit dem Department Medien und Digitale Technologien organisierten Studiengangs Digital Healthcare, theoretisches Wissen mit modernstem Equipment in die anwendungsorientierte Froschungspraxis umzusetzen. Die Eröffnung wurde mit Fachvorträgen zum Thema „Herausforderungen an die Gesundheitsberufe durch neue Technologien im Gesundheitswesen“ gefeiert.

Abgeschlossene Doktorate
Physiotherapeutin und FH-Dozentin Barbara Wondrasch sowie Diätologin, Ernährungswissenschaftlerin und FH-Dozentin Gabriele Leitner haben 2015 ihre Doktoratsstudien abgeschlossen.

Mitgliedschaften in Gremien
Die Dozentinnen und Dozenten des Departments sind in diversen Gremien, Fachverbänden und Fachgesellschaften vertreten und tragen damit aktiv zur Vernetzung des Departments sowie der Studiengänge in der nationalen und internationalen Fachcommunity bei. So ist die FH St. Pölten beispielsweise seit 2015 auch im Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung oder von tamed, der Organisation für Tanzmedizin, vertreten.

Lernprogramm für Lehrgang Ernährungstherapie
In Kooperation mit der Universität Wien bietet das Department seit 2011 den Weiterbildungslehrgang „Angewandte Ernährungstherapie“ an. Durch den Lehrgang erhalten ErnährungswissenschafterInnen die Berufsberechtigung als Diätologin/Diätologe. Im Gegenzug sind Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Diätologie berechtigt, ins Masterstudium Ernährungswissenschaften der Universität Wien einzusteigen, und in der Folge ein Doktoratsstudium zu absolvieren. Die Kooperation ermöglicht damit die gegenseitige Durchlässigkeit zwischen den beiden Fachbereichen.
2015 hat die FH-Absolventin Elke Pruckner (Diätologie) im Rahmen ihrer Masterthese ein interaktives, digitales Lernprogramm zum Thema Onkologie entwickelt, das Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Lehrgangs ermöglicht, Vorwissen zu aktualisieren und zu ergänzen, und das so den Einstieg in den Lehrgang erleichtert.

Kongresse und Praktika
Das Department unterstützt seine Studierenden beim Besuch internationaler Kongresse und Tagungen. 2015 waren Studierende aus dem Department etwa bei der Tagung der Deutschen Adipositas-Gesellschaft in Berlin, der EFAD-Konferenz (European Federation of the Associations of Dietitians) in Amsterdam, der European Conference on Eye Movements (ECEM) in Wien und dem European Congress of Internal Medicine in Moskau vertreten. Um die Praxisrelevanz der Ausbildung zu garantieren, vermittelt das Department seinen Studierenden zahlreiche nationale und internationale Praktikumsstellen. Praktika bilden einen wesentlichen Bestandteil der Studien des Departments und einen ersten Schritt ins Berufsleben. Im Zuge des Praxisforums erfolgt der regelmäßige Austausch zwischen Anleiterinnen und Anleitern der Praktika und den Studiengängen.

Kooperationen
In Ausbildung und Forschung kooperiert das Department mit Institutionen des Gesundheitsbereichs und anderen Hochschulen. Wesentliche Partnerin in vielen Bereichen ist die NÖ Landeskliniken-Holding. Mit dieser sowie anderen kooperierenden Institutionen, wie der Donauuniversität Krems oder Universität Wien, wurde die Zusammenarbeit 2015 vertieft. International konnten die Hochschule Neubrandenburg, Hochschule Fulda sowie die Hanzehogeschool Groningen und Hogeschool Antwerpen für ein gemeinsames dreijähriges Forschungsprojekt gewonnen werden.

Department

Soziales

DEPARTMENTLEITER
FH-Prof. DSA Mag. Dr. Peter Pantuček-Eisenbacher

Das Department Soziales umfasst ein Bachelor- und ein Masterstudium sowie mehrere Weiterbildungslehrgänge. Alle Studien- und Weiterbildungsangebote des Departments Soziales sind auf die Bedürfnisse Berufstätiger ausgerichtet: wenige Anwesenheitstage durch geblockte Lehrveranstaltungen und die Integration von E-Learning.

Neue Forschungs-schwerpunkte

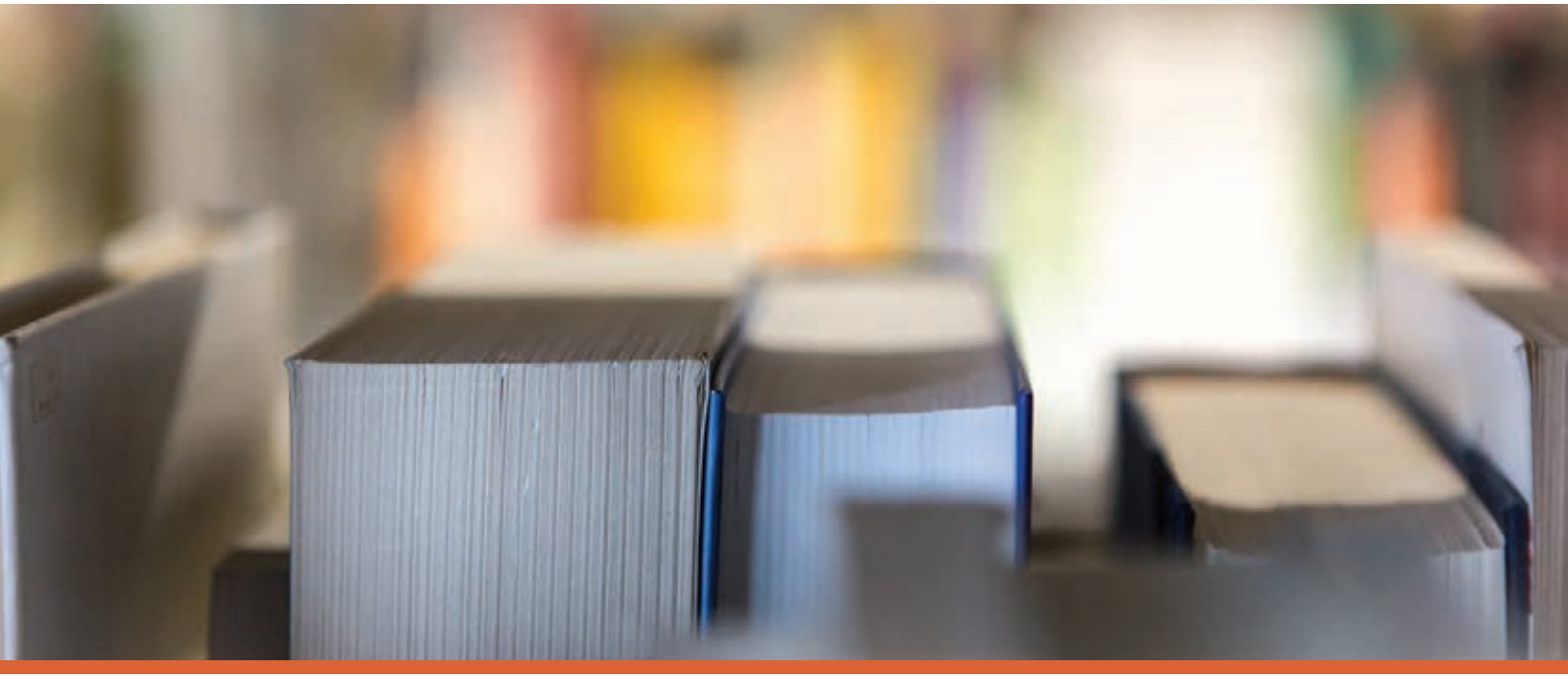
Die Forschung am Ilse Arlt Institut für Soziale Inklusionsforschung ist seit 2015 in drei neuen Schwerpunkten organisiert: „Demokratie-entwicklung und Partizipation“, „Health and Social Care“ und „Methodenentwicklung und Soziale Diagnostik“. Die Arbeit in den Forschungsschwerpunkten wird durch Lehr-forschungsprojekte sowohl in den Studien- als auch den Weiterbildungslehrgängen unterstützt.

Übersiedlung des Departments und partizipative Raumplanung

2015 übersiedelte das Department Soziales vom Standort in der Matthias Corvinus-Straße an jenen in der Herzogenburgerstraße. FH-Dozentin Michaela Moser leitete dazu einen partizipativen Planungspro-zess zur Gestaltung der neuen Räume. Sie organisiert auch die partizipative Planung zum im Jahr 2015 beschlossenen Zubau der Fachhochschule, im Zuge dessen ein Konzept für einen „FH-Campus der Zukunft“ erarbeitet wird.

Angebot an Lehrgängen erweitert

2015 startete der Masterlehrgang Management im Sozialwesen, der in Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich entwickelt wurde. Zudem bietet das Department Soziales seit dem Wintersemester 2015 mit Kurzseminaren für PraktikerInnen erstmalig eine Weiterbildungsmöglichkeit außerhalb des Rahmens der mehrsemestrigen Studiengänge und Lehrgänge an. Derzeit gibt es Seminare zu den Themen „Fach-liche Stellungnahmen in der Sozialen Arbeit“ und „Materielle Grundsicherung“. Ein Lehrgang für die Arbeit mit Asylwerberinnen und Asylwerbern wurde ausgearbeitet und startet im Mai 2016.



Teilnahme an Fachtagungen

Im Mai 2015 fand der erste Social Work Science Day an der FH St. Pölten statt. Thema war „Soziale Arbeit: Pro und Kontra Berufsgesetz". Die Fachtagung soll in Zukunft jährlich abgehalten werden. Im September wurde das 5. Arlt-Symposium unter dem Titel „Inklusion als Ziel – Konsequenzen für die Organisation Sozialer Arbeit" abgehalten und im November lud die Fachhochschule St. Pölten in Kooperation mit der Arbeiterkammer Niederösterreich zur Fachtagung „Endstation Armut – Hoffnung Mindestsicherung?". Lehrende und Studierende des Departments referierten auf internationalen Tagungen u. a. in Slowenien, Deutschland und Australien.

Kooperation mit der Saxion University of Applied Sciences, Enschede (NL)

Die Kooperation zwischen der FH St. Pölten und der Saxion University of Applied Sciences wurde vertieft. Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs Sozialpädagogik können nun an der niederländischen Hochschule einen Bachelorabschluss erlangen.

Neue Studiengangs- und Lehrgangsleiterinnen

Mit Juli 2015 übernahm Christine Haselbacher die Leitung des Bachelorstudiums Soziale Arbeit. Andrea Nagy leitet seither die Hochschullehrgänge Sozialpädagogik.

Alumni: Karriereförderung und Beratung

Um Karrieren von Absolventinnen und Absolventen zu fördern, werden herausragende Studierende am Department bereits in der zweiten Phase ihres Studiums unterstützt, etwa indem sie in der Lehre oder in Projekten beschäftigt werden. Zudem erhalten sie Hilfe beim Finden einer Stelle für ein Promotionsthema. Die erste derart unterstützte Studentin hat ihr Doktorat im Sommer 2015 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg abgeschlossen. Darüber hinaus werden die Studierenden beim Publizieren in wissenschaftlichen Magazinen unterstützt. Absolventinnen und Absolventen in Schlüsselpositionen der Sozialen Arbeit werden in Beiräte des Departments einbezogen.

Dipl.-Ing.
Kerstin Blumenstein, BSc
Absolventin Medientechnik (BA) und Digitale Medientechnologien (MA)
Researcher am Institut für Creative\Media/ Technologies (IC\M/T) der FH St. Pölten

Fachhochschule, weil …
… ich hier meine bevorzugte Studienrichtung gefunden habe. Außerdem sind Praxisnähe und die modernste technische Ausstattung der Studios und Labore in diesem Bereich sehr wichtig.

Gelernt habe ich …
… viel. Auf dem Lehrveranstaltungsplan standen verschiedenste Fächer, von technischen Grundlagen über wirtschaftliches Wissen bis hin zum wissenschaftlichen Arbeiten. Zudem waren auch die Soft Skills ein wichtiger Punkt.

Der Berufseinstieg war für mich …
… sehr einfach. Ich bekam bereits während des Masterstudiums die Möglichkeit, als Junior Researcher am IC\M/T der FH St. Pölten zu arbeiten. Da Lehre und Forschung eng miteinander verknüpft waren, war der Umstieg vom Studieren zum Arbeiten sehr einfach. Die FH bietet mir zudem einen geeigneten Rahmen, weiter zu studieren und meine Dissertation zu erstellen.

Forschung

„Die FH St. Pölten zählt zu den forschungsstärksten Fachhochschulen Österreichs und hat ihre Forschung im Jahr 2015 weiter internationalisiert, interdisziplinär verschränkt und in der heimischen Forschungslandschaft stärker vernetzt.“

Starke Forschung

Die FH St. Pölten zählt zu den forschungsstärksten Fachhochschulen Österreichs und hat ihre Forschung im Jahr 2015 weiter internationalisiert, interdisziplinär verschränkt und in der heimischen Forschungslandschaft stärker vernetzt. Highlight im Jahr 2015 war der Start des Josef Ressel Zentrums für die konsolidierte Erkennung gezielter Angriffe (TARGET) im IT-Bereich.

Im Jahr 2015 haben die Forschungsbereiche der FH St. Pölten 99 Projekte durchgeführt. Der Anteil der F&E-Erlöse am Gesamtumsatz stieg auf zwölf Prozent. Die Qualität der wissenschaftlichen Arbeit der FH St. Pölten zeigte sich in zahlreichen hochqualifizierten Publikationen in Kooperation mit wissenschaftlichen Partnerinnen und Partnern aus der ganzen Welt. Insgesamt wurden 155 Beiträge in Zeitschriften mit Peer-Review, Conference Proceedings sowie anderen wissenschaftlichen Medien und als Bücher veröffentlicht.

Interdisziplinäre Antworten auf Fragen der Zeit geben

Geforscht wird an der FH St. Pölten zu den Themen Medien & Wirtschaft, Medien & Digitale Technologien, Informatik & Security, Bahntechnologie & Mobilität, Gesundheit und Soziales. Die Lösung aktueller gesellschaftlicher Probleme erfordert jedoch zunehmend interdisziplinäre Antworten. Dem wird die FH St. Pölten gerecht, indem sie die Forschung immer stärker zwischen den Disziplinen vernetzt und die bereits vorhandene Expertise der einzelnen Departments kombiniert **(siehe Projektübersicht auf den nächsten Seiten)**. Die Forschung ist an der FH St. Pölten stark in die Lehre eingebunden. Lehrbeauftragte und Studierende werden laufend in Forschungsprojekte einbezogen. Dieses Verbinden von Forschung und Lehre unterstützt die zukünftigen Karrieren der Absolventinnen und Absolventen – sowohl in der Praxis von Unternehmen wie auch in der Forschung.

Die Forschung ist an der FH St. Pölten stark in die Lehre eingebunden. Lehrbeauftragte und Studierende werden laufend in Forschungsprojekte einbezogen.

NEUES FORSCHUNGSZENTRUM

Josef Ressel Zentrum

2015 eröffnete die FH St. Pölten das erste Josef Ressel Zentrum Niederösterreichs: das Josef Ressel Zentrum für die konsolidierte Erkennung gezielter Angriffe (TARGET). Das Zentrum erforscht, welche Spuren gezielte IT-Angriffe auf Unternehmen im Netzwerk hinterlassen und wie diese erkannt werden können. Damit sollen auch bisher unbekannte Sicherheitslücken entdeckt werden.

Das Zentrum nutzt neue Methoden zum Enttarnen der Schadsoftware. Grundlage dafür ist deren Verhalten: Da und dort wird eine Datei angelegt, ein Programm gestartet oder eine Verbindung nach außen aufgebaut – Aktionen, die jede für sich auch von harmlosen Programmen ausgeführt werden. Es geht um einige tausend Befehle, die einzeln neutral, im Zusammenspiel aber verdächtig sind.

Die gängigsten IT-Sicherheitsprogramme kommen heute aus Ländern wie den USA oder Russland. Doch für einen Krisenfall ist es wichtig, dass das Know-how im Bereich IT-Sicherheit hierzulande vorhanden ist. Das Josef Ressel Zentrum der FH St. Pölten leistet dazu einen Beitrag.

In Josef Ressel Zentren forschen Fachhochschulen gemeinsam mit Unternehmen mehrere Jahre zu einem bestimmten Thema. Die Unternehmen profitieren von der Forschungskompetenz der Fachhochschule, diese wiederum vom praktischen Know-how der Firmen. Josef Ressel Zentren werden vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) und den an der Forschung beteiligten Unternehmen finanziert. Für die Förderung dieser Zusammenarbeit gilt die Christian Doppler Forschungsgesellschaft international als Best-Practice-Beispiel. Partner beim Zentrum der FH St. Pölten sind die IT-Unternehmen Ikarus Security Software GmbH und SEC Consult Unternehmensberatung GmbH. In den nächsten fünf Jahren stehen 1,3 Millionen Euro für die Forschung zur Verfügung.

Die Eröffnung des Josef Ressel Zentrums wurde 2015 mit zwei Fachtagungen an der FH St. Pölten gefeiert.

www.fhstp.ac.at/target

Forschungsprojekte 2015 Auswahl

CARMA
Center for Applied Research in Media Assisted Healthcare for Motion and Activity

Aufbau eines Zentrums für angewandte Forschung für medienunterstützte Gesundheitsvorsorge mit Fokus auf Bewegung und Aktivität.

Förderung
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft im Rahmen des Programms COIN Aufbau

Departments

Gesundheit | Medien und Digitale Technologien

GAIT Score II
Ganganalyse interaktiv trainieren

Entwicklung einer Lernsoftware für die beobachtende klinische Ganganalyse.

Förderung
NÖGUS – NÖ Gesundheits- und Sozialfonds

Departments

Gesundheit | Medien und Digitale Technologien

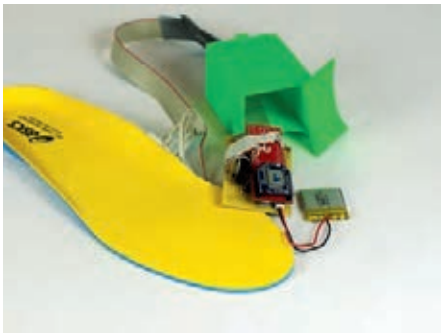
BRELOMATE II
Mehr Abwechslung und Kommunikationsmöglichkeiten für ältere Menschen mit technologischer Unterstützung

Entwicklung einer Spiele-, Informations- und Kommunikationsplattform für ältere Menschen.

Förderung
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen des Programms benefit

Departments

Medien und Digitale Technologien | Soziales



NoLDE
Network of Linked Data Excellence

Etablieren von neuen Methoden des Enterprise-Data-Managements im Verlagswesen und kommerzielle Erschließung von Linked-Data-Technologien für die Verbesserung von Produktions-Workflows.

Förderung
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie sowie Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend im Rahmen des Programms COIN Kooperation und Netzwerke

Department

Medien und Wirtschaft

Augen Auf!
Die Welt aus Kinderaugen sehen

Analyse des Blickverlaufs von Kindern am Schulweg mittels Eyetracking.

Förderung
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Zuge des Programms Talente regional

Department

Medien und Wirtschaft

Pressevielfalt DE-AT

Untersuchung der ökonomischen und publizistischen Entwicklung der Zeitungen in Deutschland und Österreich im Zeitraum 1995-2015.

Förderung
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Joint Project

Department

Medien und Wirtschaft

Trading Cultures

Untersuchung der Grundlagen von Entscheidungsprozessen und Geschäftspraktiken von Medienmanagerinnen und -managern.

Förderung
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Einzelprojekt

Department

Medien und Wirtschaft

AGORA
Wie lässt sich die Öffentlichkeit für Jugendliche und Erwachsene gesundheitsfördernd gestalten?

Untersuchen des Zusammenwirkens von Sicherheitsexekutive, (mobiler) Sozialarbeit, Medien und Gastronomie.

Förderung
Gesundheit Österreich GmbH, Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich, Wiener Gesundheitsförderung gemeinnützige GmbH – WiG, NÖ Gesundheits- und Sozialfonds

Department

Soziales

EU-Referenzbudgets für soziale Inklusion

Entwickeln einer gemeinsamen Methode zum Erstellen von Referenzbudgets für BezieherInnen niedriger Einkommen.

Förderung
Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft im Rahmen des Programms Innovationsscheck plus

Department

Soziales

Gepäcklos
Gepäcklogistiksystem zur Unterstützung der nachhaltigen, aktiven und gleichberechtigten Mobilität

Entwickeln eines innovativen Gepäcklogistiksystems, das den Gepäcktransport vom Personenverkehr entkoppelt.

Förderung
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Zuge des Programms Mobilität der Zukunft

Departments

Bahntechnologie und Mobilität

Medien und Digitale Technologien

Gesundheit

smartBOX
Kleingutmobilität 2.0

Konzeption eines intelligenten und ganzheitlichen Lösungsansatzes für den Transport von Kleingut.

Förderung
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Zuge des Programms Mobilität der Zukunft

Departments

Bahntechnologie und Mobilität

Medien und Digitale Technologien

Gesundheit

GenSiSys
Gendergerechte Gestaltung von Arbeitsplätzen im Bereich sicherheitskritischer Systeme

Entwickeln eines Methodensets zur Evaluation von Gender- und Diversity-Dimensionen für Ergonomie und Usability an Arbeitsplätzen in sicherheitskritischen Systemen.

Förderung
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen des Programms FEMtech Forschungsprojekte

Departments

Bahntechnologie und Mobilität

Medien und Digitale Technologien

Gesundheit

TraeX
Transmedia Extensions. Geschlechtssensibles Erzählen für Kinder

Projekt zur gendersensiblen Entwicklung von Medienformaten für Kinder.

Förderung
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen des Programms FEMtech Forschungsprojekte

Departments

Medien und Wirtschaft

Medien und Digitale Technologien

TransCoding
Von „Intellektuellenkunst" zu partizipatorischer Kultur

Das Kunstprojekt TransCoding ermöglicht Menschen über sozio-kulturelle Grenzen hinweg direkte Partizipation an einem Kunstprojekt und gesellschaftlichen Diskurs.

Förderung
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste

Departments

Medien und Digitale Technologien

Medien und Wirtschaft

Smartphone Security
Neue Verfahren zur BenutzerInnen- und Datenauthentifizierung und zum Zugriffs- und Malwareschutz für Smartphones, Tablets und BYOD

Erforschen neuer Verfahren zur biometrischen BenutzerInnenauthentifizierung und zum kryptografischen Zugriffs- und Malwareschutz.

Förderung
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen des Programms KIRAS

Departments

Informatik und Security

Medien und Wirtschaft

3D-Pitoti

Erfassen der Dreidimensionalität prähistorischer Felskunst durch das Entwickeln intelligenter Datenverarbeitungstechnologien und Zugänglichmachen der Kunst für eine breite Öffentlichkeit.

Förderung
7. Rahmenprogramm, Finanzhilfevereinbarung Nummer 600545

Department

Medien und Digitale Technologien

VALIiD
Visual Analytics in Data-Driven Journalism

Entwicklung von Visual-Analytics-Technologien, die Datenjournalistinnen und -journalisten bei der Analyse von komplexen Daten unterstützen.

Förderung
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen des Programms IKT der Zukunft

Department

Medien und Digitale Technologien

SmartMeterIDS
Intrusion Detection in einer Smart-Metering-Infrastruktur

Analyse des Einsatzes von Intrusion-Detection-Systemen in einer Smartgrid-Umgebung.

Förderung
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Zuge des Programms e!MISSION

Department

Informatik und Security

LIVEFOR
Live-Forensik im betrieblichen Umfeld

Beratung von IT-Unternehmen zum Thema Live-Forensik.

Förderung
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie sowie Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft im Zuge des Programms Forschungskompetenzen für die Wirtschaft, Qualifizierungsnetze

Department

Informatik und Security

Upribox
Usable Privacy Box zum Schutz der Privatsphäre im Internet

Entwickeln eines Prototyps eines Geräts, das es Internet-Benutzerinnen und -Benutzern ermöglicht, ihre Privatsphäre einfacher zu schützen.

Förderung
Internet Foundation Austria

Department

Informatik und Security

Roadmap
Bedrohungs- und Sicherheitslandschaft Österreich

Entwicklung einer Roadmap, die Vorschläge für Forschungsthemen im Bereich Informationssicherheit und Betriebssicherheit liefert.

Förderung
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Zuge des Programms IKT der Zukunft

Department

Informatik und Security

CPS-Security

Darstellung von Gefahren, die in cyber-physischen Systemen (CPS) entstehen können, um im Negativfall die Ursachen einer Anomalie zu ermitteln.

Förderung
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Zuge des Sicherheitsforschungsprogramms KIRAS

Department

Informatik und Security

ITsec.at
Abhärtung der österreichischen IT-Landschaft gegen externe Bedrohungen aus dem Cyberraum

Entwickeln von Vorgehensempfehlungen und Sicherheitstests für Gefahren durch Angriffe aus dem Cyberraum für die österreichische Informations- und Kommunikationstechnologie.

Förderung
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Zuge des Sicherheitsforschungsprogramms KIRAS

Department

Informatik und Security

Medien und Wirtschaft

KAVA Time
Knowledge-Assisted Visual Analytics Methods for Time-Oriented Data

Entwicklung und Evaluation von Methoden zur Wissenserfassung sowie Methoden zur wissensunterstützten Visualisierung und Interaktion für zeitorientierte Daten.

Förderung
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Einzelprojekt

Department

Medien und Digitale Technologien

ALGIS

Integration von Informationen verschiedener Quellensysteme in einem einzigen Web-Interface.

Förderung
FFG – die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft

Department

Medien und Digitale Technologien

Unterstützung für Entwicklung & Transformation von CGPs

Entwickeln von Verfahren zum Erstellen von klinischen Therapierichtlinien und Protokollen für die Qualitätssicherung in der Medizin.

Förderung
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Translational Research

Department

Medien und Digitale Technologien

BaKuRo
Kupplungsroboter für Verschiebebahnhöfe

Analyse für robotergestütztes Trennen und Verbinden von Güterwägen in Rangierbahnhöfen.

Förderung
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Zuge des Programms Mobilität der Zukunft

Department

Bahntechnologie und Mobilität

Integrated LCA

Untersuchung, inwiefern der Lebenszyklus (LCA) von Eisenbahnbrücken und des Fahrwegs als ein integriertes System betrachtet werden kann.

Förderung
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen des Programms Mobilität der Zukunft

Department

Bahntechnologie und Mobilität

CargoRider

Erforschung einer Plattform für Schiffe als Alternative zum Flugverkehr.

Förderung
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen des Programms Mobilität der Zukunft

Department

Medien und Digitale Technologien

Bahntechnologie und Mobilität

GAAS

Förderung der Gesundheitskompetenzen von Jugendlichen, die sich nicht in Ausbildung, Arbeit oder Schulung befinden.

Förderung
Fonds Gesundes Österreich

Department

Gesundheit

The Children's KNEEs Study

Analyse der veränderten biomechanischen Abläufe beim Fortbewegen von übergewichtigen Kindern und Jugendlichen und Entwicklung eines Trainingsprogramms.

Förderung
Land Niederösterreich

Department

Gesundheit

IMPECD
Improvement of Education and Competences in Dietetics

Entwicklung eines innovativen Lernkonzepts für die Diätologie in Europa.

Förderung
EU: Erasmus+ Strategic Partnership for Higher Education

Department

Gesundheit

Medien und Digitale Technologien

Dipl.-Ing. Andreas Friedrich
Absolvent Eisenbahn-infrastrukturtechnik (heute „Bahntechnologie und Mobilität“)
Leiter Vertrieb voestalpine Weichensysteme GmbH

Fachhochschule, weil …
… ich vor acht Jahren den neu geplanten Studiengang „Eisenbahninfrastrukturtechnik“ – heute „Bahntechnologie und Mobilität“ – an der FH St. Pölten in einer Zeitschrift entdeckt habe. Ich wusste sofort, dass es das richtige Studium für mich ist und habe mich noch am selben Abend näher informiert und für die berufsbegleitende Variante beworben.

Gelernt habe ich …
… neben dem Fachwissen in den jeweiligen Spezialisierungen sowie dem Zeitmanagement auch, wie man komplexe Aufgabenstellungen in kurzer Zeit strukturiert bearbeitet.

Im Beruf profitiere ich …
… am meisten von dem sehr breit gefächerten Eisenbahnwissen, dem Erkennen von Zusammenhängen zwischen den Fachgebieten und den Soft Skills. Vor allem die aus meiner Sicht für einen technischen Studiengang außergewöhnlich gut vermittelten Soft Skills sind heute ein integraler Bestandteil in meinem Daily Business.

Internationales

„Zu den 105 bestehenden Partnerhochschulen in 30 Ländern kamen im Jahr 2015 noch insgesamt 19 weitere hinzu. Darunter befindet sich auch die Utah Valley University, die erste Partnerhochschule in den USA.“

Studieren im Ausland

Im Jahr 2015 verbrachten wieder zahlreiche Studierende der FH St. Pölten ein Semester an einer Hochschule im Ausland.

Niederlande

3 STUDIERENDE
The Hague University of Applied Sciences

1 STUDIERENDE/R
Hanzehogeschool Groningen

Irland

9 STUDIERENDE
Dublin Business School

1 STUDIERENDE/R
Griffith College Dublin

7 STUDIERENDE
Letterkenny Institute of Technology

USA

1 STUDIERENDE/R
California State University, Fullerton

1 STUDIERENDE/R
University of Colorado, Boulder

Mexiko

1 STUDIERENDE/R
Universidad de Guadalajara

Großbritannien

2 STUDIERENDE
Bournemouth University

3 STUDIERENDE
Leeds Beckett University
De Montfort University, Leicester

1 STUDIERENDE/R
University of Bradford

Belgien

1 STUDIERENDE/R
Artesis Plantijn University College, Antwerpen

3 STUDIERENDE
PXL University College, Hasselt/Diepenbeek

Frankreich

2 STUDIERENDE
PGSM Business School, Paris

2 STUDIERENDE
Université Montpellier

Portugal

2 STUDIERENDE
Universidade Lusófona de Humanidades e Tecnologias, Lissabon

3 STUDIERENDE
Instituto Politécnico do Porto

Schweiz

3 STUDIERENDE
Berner Fachhochschule

1 STUDIERENDE/R
Hochschule Luzern

Spanien

2 STUDIERENDE
Universitat Politècnica de Catalunya, Barcelona

1 STUDIERENDE/R
Universidad Europea de Madrid

1 STUDIERENDE/R
Universidad de Salamanca

2 STUDIERENDE
Universidad Cardenal Herrera CEU, Valencia

3 STUDIERENDE
Universitat Politècnica de Valencia

Finnland

3 STUDIERENDE
Oulu University of Applied Sciences

Norwegen

2 STUDIERENDE
Gjøvik University College

2 STUDIERENDE
Oslo and Akershus University College of Applied Sciences

Schweden

1 STUDIERENDE/R
Luleå University of Technology

2 STUDIERENDE
Södertörns Högskola, Stockholm

3 STUDIERENDE
Umeå University

Polen

3 STUDIERENDE
Cracow University of Economics

Tschechische Republik

2 STUDIERENDE
Tomas Bata University, Zlín

Türkei

2 STUDIERENDE
Kadir Has University, Istanbul

Deutschland

2 STUDIERENDE
Alice-Salomon-Hochschule Berlin

2 STUDIERENDE
Cologne Business School, Köln

1 STUDIERENDE/R
SDI München – Hochschule für Angewandte Sprachen

2 STUDIERENDE
Fachhochschule Stuttgart Hochschule der Medien

Thailand

1 STUDIERENDE/R
Kasetsart University Bangkok

Malaysia

1 STUDIERENDE/R
Universiti Putra Malaysia, Kuala Lumpur

Go international!

Die Stärkung der internationalen Vernetzung war auch im Jahr 2015 ein wesentlicher Schwerpunkt der FH St. Pölten. Zahlreiche strategische Maßnahmen trugen dazu bei, die FH St. Pölten global als attraktiven Forschungs- und Studienort zu positionieren. Dazu zählen neben dem Ausbau des weltweiten Netzwerks an Partnerhochschulen auch die Förderung der Studierenden- und MitarbeiterInnenmobilität sowie die Teilnahme an internationalen Konferenzen und Tagungen.

FH goes America

Ein starkes Netzwerk an Partnerhochschulen auf der ganzen Welt ist entscheidend für einen kontinuierlichen internationalen Austausch und Know-how-Transfer. Zu den 105 bestehenden Partnerhochschulen in 30 Ländern kamen im Jahr 2015 noch insgesamt 19 weitere hinzu. Darunter befindet sich auch die Utah Valley University, die erste Partnerhochschule in den USA. MitarbeiterInnen der FH St. Pölten und der Partnerhochschulen stehen ganzjährig in regem Austausch miteinander, um die internationalen Kooperationen zu intensivieren.

International vernetzt

Im April war die FH St. Pölten erstmals Gastgeberin einer Kuratoriumssitzung des Eurasia Pacific Uninet, das sich zum Ziel gesetzt hat, den wissenschaftlichen Austausch zwischen österreichischen Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen mit Institutionen in Asien und dem Pazifikraum zu fördern.

Studierende aus 14 Ländern

Im Studienjahr 2014/15 befanden sich insgesamt 42 Gaststudierende aus 14 Ländern an der FH St. Pölten. Der Großteil davon kam aus Deutschland, Polen, Russland und Spanien. Ein besonderes Jubiläum konnte Ende des Jahres gefeiert werden: Mit Iris Ibanez von der Université de Valenciennes in Frankreich verzeichnete die FH St. Pölten den mittlerweile 400. Incoming Student.

> Im Bereich Verwaltung und Administration wurde die internationale Vernetzung ebenfalls gefördert. So absolvierten insgesamt neun MitarbeiterInnen der FH St. Pölten eine Weiterbildung in einem EU-Land.

Gastvortragende aus aller Welt

Internationales Know-how brachten im Studienjahr 2014/15 die insgesamt 42 Gastvortragenden ein. Das Department für Medien und Wirtschaft empfing im Rahmen des Fulbright-Intercountry-Lecture-Programmes etwa eine Professorin der University of Massachusetts und einen Professor der Hawaii Pacific University (beide US). Das Department Soziales freute sich über einen Fulbright-Professor vom Springfield College in Massachusetts (US).

International Weeks

Die Tradition der „International Weeks“ wurde auch 2015 fortgesetzt: Dabei laden MitarbeiterInnen und Studierende der FH St. Pölten internationale Gastvortragende zu einem bestimmten Themenbereich ein. Vergangenes Jahr organisierte der Studiengang Media- und Kommunikationsberatung bereits die dritte International Week, in den Departments Bahntechnologie und Mobilität und Medien und Digitale Technologien fand ebenfalls eine internationale Woche mit hochkarätigen Gastvortragenden statt.

Austausch auf allen Ebenen

Im Bereich Verwaltung und Administration wurde die internationale Vernetzung ebenfalls gefördert. So absolvierten insgesamt neun MitarbeiterInnen der FH St. Pölten eine Weiterbildung in einem EU-Land, sieben davon im Rahmen des Programms „Erasmus+“. Im Gegenzug besuchten vier MitarbeiterInnen von Partnerhochschulen die FH St. Pölten, darunter ein Vertreter der Södertörns Högskola Stockholm, der sich im Zuge des Erasmus Staff Trainings eine Woche lang über Studienorganisation, Alumni-Arbeit und Didaktik an der FH St. Pölten informierte.

EU-Projekt IMPECD

Im Rahmen des EU-Programmes Erasmus+ zur Förderung der Mobilität und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Hochschulbereich forciert die FH St. Pölten nicht nur die MitarbeiterInnenmobilität, sondern arbeitet derzeit auch federführend an einem länderübergreifenden Projekt: Im Projekt IMPECD (Improvement of Education and Competences in Dietetics) entwickelt die FH St. Pölten gemeinsam mit Hochschulen aus Antwerpen (B), Fulda (D), Groningen (NL) und Neubrandenburg (D) sowie europäischen und nationalen Berufsverbänden ein innovatives Lernkonzept für die Diätologie in Europa. IMPECD wird im Rahmen des EU-Programms „Erasmus+ Strategic Partnership for Higher Education“ aus Mitteln der Europäischen Union finanziert.

Julia Jobst, BA
Absolventin Media- und Kommunikationsberatung (BA)
Social Media Manager bei IPG Mediabrands GmbH

Fachhochschule, weil …
… ich auf das Studienangebot durch eine Freundin aufmerksam wurde. Mir haben sowohl die Studieninhalte, als auch die Infrastruktur gut gefallen. Da ich mich immer schon für das Gebiet Werbung und Marketing interessiert habe, hat sich das Studium perfekt für mich angeboten.

Gelernt habe ich …
… mit Stress umzugehen und aus Fehlern zu lernen. Zusätzlich lernte ich als Jahrgangsvertreterin mit Verantwortung und schwierigen Situationen umzugehen. Das Studium hat mich sehr in meiner persönlichen Entwicklung unterstützt.

Der Berufseinstieg war für mich …
… einfach. Zwei unserer Lektoren riefen in der Lehrveranstaltung dazu auf, uns zu bewerben. Letztendlich bekam ich die Praktikumsstelle in ihrer Agentur. Seit einem Jahr bin ich nun dort beschäftigt.

FH & Gesellschaft

„Mit dem creative pre-incubator startete die FH St. Pölten in Kooperation mit dem Gründerservice accent ein Förderprogramm für Studierende, Absolventinnen und Absolventen mit Gründergeist.“

Wissen in die Praxis umsetzen

Mehrere Servicestellen der FH St. Pölten und Departments der Hochschule unterstützen ihre Studierenden und Alumni auf dem Weg in die Berufswelt und bei der Unternehmensgründung. Dies erfolgt über den Aufbau eines aktiven Netzwerkes zwischen Hochschule und Wirtschaft sowie durch spezielle Weiterbildungsangebote und Informationsformate.

Innovationsgeist und Unternehmensgründung unterstützen

Mit dem creative pre-incubator etablierte die FH St. Pölten in Kooperation mit der accent Gründerservice GmbH ein außergewöhnliches Förderprogramm für Studierende, Absolventinnen und Absolventen mit Gründergeist. Mehr als 100 Studierende haben sich in den ersten beiden Jahren des 2014 gestarteten Programms mit mehr als 30 weit fortgeschrittenen Projekten beworben. Eine Jury aus externen Expertinnen und Experten wählt aus den Bewerbungen die Projekte für den creative pre-incubator aus, die beim Entwickeln der Geschäftsidee und der Unternehmensgründung unterstützt und in die Start-up-Szene eingeführt werden. Die Studierenden bekommen in dem zweisemestrigen Programm einen Co-Workingspace zur Verfügung gestellt, nehmen an mindestens vier Workshops mit Expertinnen und Experten teil, erhalten zwei Mal pro Woche ein Coaching durch die accent Gründerservice GmbH und werden laufend von Teams der FH St. Pölten betreut.

Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) fördert dieses Kooperationsprojekt von FH St. Pölten und accent Gründerservice GmbH. **www.fhstp.ac.at/creative-pre-incubator**

creative-pre-incubator

Projekte 2014/2015

- gatherer: Terminfindungs-App für Privatpersonen und Unternehmen
- Herculess: Anwendung für PCs, Tablets und Smartphones zum Erleichtern der Auftragsentwicklung in Unternehmen
- amago: Filmproduktionsfirma für Storytelling und Informationsvermittlung auf prägnante und unterhaltsame Weise

Projekte 2015/2016

- citybirds: Travel-App, die eine reisefreudige und urbane Community verknüpft
- MotEx: Prototyp und Software für einen Fahrschulsimulator
- Exahome: energiesparendes Smart-Home-System aus Apps und Hardware
- physiobox: therapeutische Assistenzapplikation für die Physiotherapie der Zukunft

Forschung nach außen tragen

Die Fachhochschule St. Pölten ist aktiv in Wissensvermittlung und -transfer. Um ihrem öffentlichen Auftrag zur Kommunikation und Verbreitung der Ergebnisse aus öffentlich finanzierter Forschung gerecht zu werden, beteiligte sich die FH St. Pölten auch 2015 an einer Reihe von Projekten und Initiativen zur Wissensvermittlung – von der Großveranstaltung bis zu Workshops in Schulen.

Highlight war die European Researchers' Night in der Aula der Wissenschaften in Wien, die mehr als 2.500 Menschen besuchten. Die FH St. Pölten gestaltete das Programm zum Thema „F.I.T. for Future – Forschung Innovation Technologie" für den einzigen Standort in Österreich zu dieser europäischen Forschungsnacht. Das innovative Konzept wurde von einer Jury aus Expertinnen und Experten ausgewählt und von der EU-Kommission finanziell unterstützt. Kooperationspartner waren das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft sowie das Land NÖ und weitere Forschungseinrichtungen.

Um Aktivitäten zur Wissensvermittlung zu fördern, ist die FH St. Pölten unter anderem Mitglied im ScienceCenter-Netzwerk, einem Zusammenschluss von mehr als 150 Institutionen aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Forschung, Ausstellungsdesign, Kunst, Medien und Wirtschaft mit dem Ziel, Wissenschaft auf leicht zugängliche Weise unmittelbar erlebbar und begreifbar zu machen. Das 49. Netzwerktreffen des ScienceCenter-Netzwerks zum Thema „(Wie) kann die Öffentlichkeit forschen?" fand im April 2015 an der FH St. Pölten statt.

Formate für die Karriereplanung

Die FH St. Pölten bietet mehrere Formate und Dienstleistungen an, um Studierende und Alumni bei der Planung ihrer beruflichen Karrieren zu unterstützen. Unter anderem hat sie ein Alumni und Career Center eingerichtet. Es steht allen Studierenden und den Alumni als Ansprechpartnerin rund um das Thema Bewerbung, Berufseinstieg und Firmengründung zur Verfügung und fördert den fachlichen und persönlichen Austausch nach Abschluss des Studiums.

Die Job- und Karrieremesse „karriere.netzwerk" der FH St. Pölten fand 2015 zum dritten Mal statt. Rund 700 BesucherInnen trafen potenzielle ArbeitgeberInnen. Das 2014 eingeführte Veranstaltungsformat „erfolgreich.bewerben" wurde 2015 fortgesetzt. Es bietet Informationen und Beratung rund um Bewerbung und Karriere. Die Veranstaltung fand mit Unterstützung von karriere.DiePresse.com und der Arbeiterkammer Niederösterreich statt.

Die Job- und Praktikumsplattform „job.plattform" vermittelt entsprechende Angebote und die Plattform „talent.awards" informiert Studierende über aktuelle Wettbewerbe und Ausschreibungen. Die Reihe „karriere.wege – Persönlichkeiten im Gespräch" wurde fortgesetzt und im Sommer 2015 lud das Alumni und Career Center der FH St. Pölten zum ersten studiengangsübergreifenden Alumni-Fest, das mehr als 400 Absolventinnen und Absolventen besuchten.

Aktivitäten der Departments

Auch die Departments der FH St. Pölten setzen eine Reihe an Maßnahmen ein, um ihre Studierenden und Alumni im Hinblick auf Karriere und Unternehmensgründung zu fördern: Praxisforen mit Expertinnen und Experten aus Praxis und Unternehmensberatung sowie Lehrveranstaltungen zu Businessplänen, Marketing, Recht und Entrepreneurship.

Das Department Medien und Wirtschaft zum Beispiel ermöglicht Studierenden im Rahmen der Lehrveranstaltung „Strategisches Management“ das Erarbeiten innovativer Businesskonzepte. Die Abschlussveranstaltung fand 2015 in Berlin statt.

Gleichberechtigung im Fokus

Im vergangenen Jahr wurden weitere wichtige Schritte gesetzt, um das Thema Gender und Diversity in allen Departments, Instituten und FH-Services fix zu verankern. Durch die erfolgreiche Bewusstseinsbildung haben zahlreiche Studiengänge eigene, unabhängige (Forschungs-)Projekte und Veranstaltungen mit Fokus auf gendersensible Thematiken abgewickelt, darunter etwa der „Reversing Workshop for Women“ des Departments Informatik und Security oder das Forum Medientechnik, das sich 2015 vermehrt gender- und diversity-relevanten Themen widmete. Auch der Bereich Kooperationen wurde intensiv weiterverfolgt: Die FH St. Pölten ist seit vergangenem Jahr Partnerin von career moves, der Jobplattform für Menschen mit Behinderung. Mit Studierenden gab es ebenfalls enge Zusammenarbeit bei diversen Projekten im Bereich Gender und Diversity. Um Verbesserungspotenziale im Studierendenumfeld zu orten, forcierten die Gender-&-Diversity-Beauftragten den persönlichen Austausch mit jeweils im Studiengang unterrepräsentierten Studierenden.
Anlässlich des Internationalen Frauentages rückte die FH St. Pölten genderspezifische Themen in den Fokus: Bei einer Posterausstellung wurden relevante Forschungsprojekte präsentiert und Studierende und MitarbeiterInnen konnten in der Aula ihre Wünsche zum Frauentag aufhängen. Eine weiteres Zeichen in Richtung Gleichberechtigung setzte FH-Researcher Kerstin Blumenstein mit ihrer Teilnahme an der Aktion #365Frauen des Bundesministeriums für Frauen und Bildung.

Wissenstransfer
Neues Podium

Unter dem Titel „wissen.vorsprung“ startete die FH St. Pölten 2015 eine neue Veranstaltungsreihe zu Aspekten des Wissenstransfers. Die Podiumsdiskussionen finden zweimal jährlich statt.
Die beiden ersten Veranstaltungen im Jahr 2015 widmeten sich den Themen „Möglichkeiten und Grenzen des Wissenstransfers“ sowie „Interdisziplinarität: Wem nützt sie wirklich?“.
www.fhstp.ac.at/wissenvorsprung

Sponsoring-Vertrag
mit Unternehmen KWAK Telecom

Im Jahr 2015 haben die FH St. Pölten und das weltweit größte Telekom-Unternehmen für Mehrwertnummern – die zypriotische Firma KWAK Telecom – einen Sponsoring-Vertrag abgeschlossen. Leiter von KWAK Telecom ist Josef Bruckschlögl. Er ist Absolvent des ersten Studienganges der FH St. Pölten, „Telekommunikation und Medien“, und Alumnus der Oxford University.
Die Firma wird die FH St. Pölten in den nächsten drei Jahren finanziell unterstützen. Beide Seiten werden durch regen Austausch an Ideen und Erfahrungen profitieren – vom Know-how der FH und der Expertise des Unternehmensleiters und Absolventen.

Hannes Raffaseder
Leiter Forschung
und Wissenstransfer

Offen sein und Chancen ergreifen

Wie kann eine Fachhochschule Karrieren von Studierenden, Absolventinnen und Absolventen unterstützen?
Es geht um eine zielgerichtete Ausbildung und das Knüpfen von Beziehungen: Was erwarten Unternehmen von der Fachhochschule, welche Profile brauchen sie, welche Absolventinnen und Absolventen passen? Die FH St. Pölten unterstützt hier, bildet passend aus und hilft, die richtigen Leute zusammenzubringen.

Als Starthilfe bei der Unternehmensgründung hat die FH bereits ein eigenes Programm eingerichtet. Wie sind die Erfahrungen damit?
Gemeinsam mit der accent Gründerservice GmbH haben wir den creative pre-incubator vor rund eineinhalb Jahren gestartet. Dass die Start-Up-Initiative gleich im ersten Jahr sehr erfolgreich genützt wurde, hat unsere Erwartungen übertroffen und bekräftigt uns, diesen Weg konsequent weiterzugehen.

Ist das Klima hierzulande gut für Unternehmensgründungen?
Es gibt Unterschiede in der unternehmerischen und der Fehlerkultur zwischen Österreich/Deutschland einerseits und Großbritannien/USA/Asien andererseits. Ein etwas mutigerer Zugang wäre gut.

Welche persönlichen Fähigkeiten sind für die Unternehmensgründung und Karriere wichtig?
Man muss offen sein, aktiv agieren statt reagieren und sich bietende Chancen ergreifen. Das gilt persönlich, aber auch für Institutionen.

FH-Prof. Dipl.-Ing. Hannes Raffaseder
ist für Forschung und Wissenstransfer
verantwortlicher Prokurist der FH St. Pölten
und Mitglied des Hochschulmanagements.

Avi Kravitz, MSc
Absolvent IT Security (BA) und Information Security (MA)
Chief Technology Officer bei SEC Consult

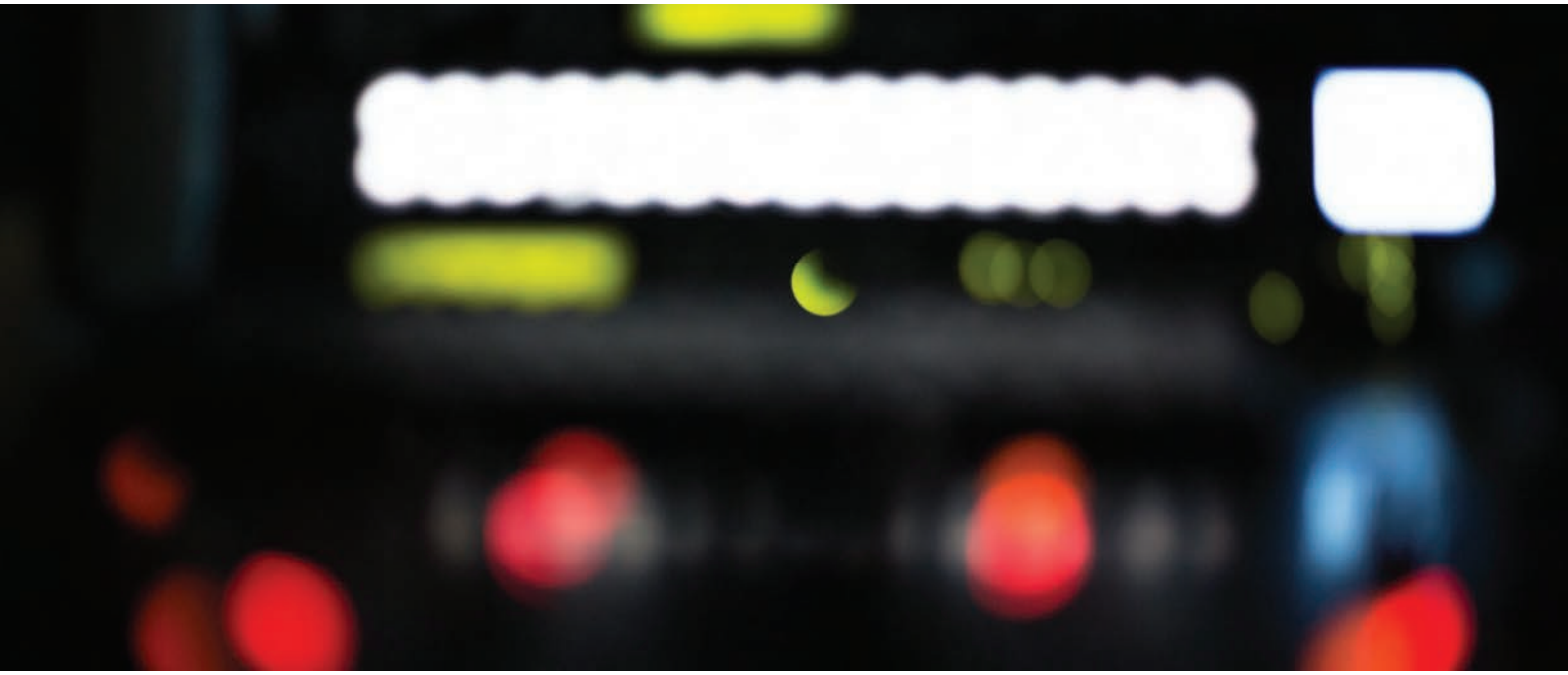
Fachhochschule, weil …
… ich meine Leidenschaft rund um das Themengebiet Information Security vertiefen wollte. Der sehr breit gefächerte Studiengang IT bzw. Information Security feierte 2006 Premiere in Österreich, mit uns als stolzen Pionieren! Zehn Jahre später bin ich immer noch dankbar für diese spannende Zeit und freue mich, vermehrt FH-Absolventinnen und -Absolventen in der Wirtschaft anzutreffen.

Gelernt habe ich …
… neben den fachlichen Themen vor allem Effizienz und Teamarbeit. Mit vielen erfolgreichen Lehrbeauftragten aus der Wirtschaft kam der Praxisbezug meist besonders gut zur Geltung.

Der Berufseinstieg war für mich …
… ein leichter! Durch die Nähe zu Wien konnte ich neben dem sehr gut organisierten Studium stets meiner Arbeit nachgehen. Da der Studienplan von einigen Organisationen aus der Wirtschaft mitgestaltet wurde, war es einfach, wichtige Kontakte zu knüpfen.

Preise und Auszeichnungen

„Die zahlreichen Preise und Auszeichnungen sind ein Zeichen für das hohe Niveau der Leistungen in Lehre und Forschung.“



Departmentübergreifend

MTD-Innovationspreis
Das Projekt SONIGait der Studiengänge Physiotherapie und Digital Healthcare und des Instituts für Creative\Media/Technologies belegte beim MTD-Innovationspreis 2015 den zweiten Platz. Das Projektteam entwickelt eine Schuhsohle, die das Gehen hörbar macht und Informationen über das Gangbild liefert.

Innovationspreis NÖ
Das interdisziplinäre Projekt BRELOMATE des Instituts für Soziale Inklusionsforschung und des Instituts für Creative\Media/Technologies der FH St. Pölten erhielt beim Karl Ritter von Ghega-Preis, dem niederösterreichischen Innovationspreis, eine Anerkennungsurkunde des Landes und der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Das Forschungsprojekt BioMe des Instituts für IT Sicherheitsforschung wurde ebenfalls ausgezeichnet.

Preisregen für „gatherer“
Mit ihrer Terminfindungs-App „gatherer“ gewannen die fünf EntwicklerInnen, alle Studierende an der FH St. Pölten, eine Reihe an Preisen: Platz zwei beim „Entrepreneurship Avenue“, dem größten Startup-Format in Österreich für Studierende, der vierte Platz bei der „Future Founders Challenge“, Platz drei beim „UT11 Startup Pitch“ in Graz, Platz zwei beim „Marketing Rockstars Festival“ nach einer Präsentation vor mehr als 1.500 Marketing-Fachleuten und abschließend Platz zwei beim „tecnet pitching day“ an der FH St. Pölten.

Medien & Wirtschaft

Columbus Arena 0.15
Martina Pilz, Lisa Fohringer und Christina Grünstäudl vom Studiengang Media- und Kommunikationsberatung belegten beim „Columbus Arena 0.15“ des DMVÖ (Dialog Marketing Verband Österreich) mit ihren Konzepten für das Traditionsunternehmen Manner Gold, Silber und Bronze in der Kategorie „Rookie of the year“.

Gold beim WebAD
Mit ihrer Kampagne für Kelly’s holte Julia Jobst, Absolventin des Bachelor Studiengangs Media- und Kommunikationsberatung, den Sieg in der Kategorie „Beste mobile Kampagne“. Der WebAd ist der wichtigste österreichische Award für Online-Werbung und wurde vergangenes Jahr zum 13. Mal vergeben.

TMC Trophy
Vier Studentinnen des Studiengangs Media- und Kommunikationsberatung nahmen vergangenes Jahr am TMC (The Media Consultans) Media Workshop im Schloss Mauerbach teil. Unter den insgesamt 36 Teilnehmenden ging Isabell Steiner gemeinsam mit ihrem Team als Siegerin hervor.

Preise und Auszeichnungen

Auch im Jahr 2015 konnten Studierende, MitarbeiterInnen und Alumni der FH St. Pölten bei Wettbewerben im In- und Ausland punkten und zahlreiche Preise und Auszeichnungen gewinnen – ein Zeichen für das hohe Niveau der Leistungen in Lehre und Forschung.

Media Awards

Die Beteiligung des Studiengangs Media- und Kommunikationsberatung bei den Media Awards 2015 war groß: Lukas Meszarits, Absolvent des Bachelor Studiengangs, holte Bronze in der Kategorie „Exzellente Media Strategie“. Über eine Nominierung in der Kategorie „Junge Media-Strategie“ freute sich Studentin Britta Dürscheid mit ihrer Agentur MediaCom. Darüber hinaus befanden sich vier Masterstudierende der FH St. Pölten in der Vorjury; Studiengangsleiter Helmut Kammerzelt entschied als Teil der Hauptjury über die GewinnerInnen.

Young Lions

Auch dieses Jahr konnten die Studierenden der FH St. Pölten wieder bei der Österreich-Vorentscheidung der Young Lions Competition für den Nachwuchs in der Kommunikationsbranche punkten: Den Sieg in der Kategorie „Media“ holte sich Clemens Brückner, der zweite Platz ging an Leopold Grübl. In der Kategorie „PR“ wurden Julia Bokesch und Anna Niedermayer mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Den dritten Platz in der Kategorie „Student“ sicherte sich Linda Mayrhofer.

Ö1 Hörsaal

Drei Studentinnen des Master Studiengangs Media- und Kommunikationsberatung – Lisa Kerschner, Anna Neubacher und Katrin Zulechner – überzeugten beim Wettbewerb „Ö1 Hörsaal“ mit ihrer Idee „SeniorenUni – wenn Lernen kein Alter kennt“. Das Konzept wird nun gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz umgesetzt.

Medien & Digitale Technologien

„Best Regional Film" beim Tirana Film Festival

Valentin Langer, Penelope Reind und Gunther Blauensteiner, Alumni des Bachelor Studiengangs Medientechnik, holten sich mit ihrem Dokumentarfilm „Europe Endless" den Sieg in der Kategorie „Best Regional Film" beim Tirana Film Festival 2015. Der Film handelt von den Schwierigkeiten, denen sich Flüchtlinge auf der Reise nach Europa stellen müssen.

Top 10 beim Houskapreis

Das Solar-Haus „LISI – Living Inspired by Sustainable Innovation", für das MitarbeiterInnen des Instituts für Creative\Media/Technologies die Medientechnik entworfen haben, wurde beim Houskapreis als eines der zehn besten Projekte ausgezeichnet. Der Houskapreis ist der größte private Forschungspreis Österreichs und wurde 2015 zum zehnten Mal verliehen.

International Golden Panda Awards

Das Studierendenprojekt "The Unhappy Project" des Studiengangs Medientechnik wurde für den International Golden Panda Award for Students in den Kategorien „Best Screenplay" und „Best Student Actor" nominiert. Der Award wurde im Rahmen des Sichuan-TV-Festivals in Chengdu, China, verliehen.

Awards bei internationalen Konferenzen

Zwei Poster von Researchern des Instituts für Creative\Media/Technologies erhielten bei der weltweit bedeutendsten Konferenz im Bereich Visualisierung in Chicago Awards in zwei Kategorien. Ein Paper zum Forschungsprojekt „Pitoti 3D" wurde bei der Digital-Heritage-Konferenz 2015 in Granada zum Best Paper ernannt.

Studierenden-Apps ausgezeichnet

Die Apps „Entdecke Tirol", „gatherer" und „Herculess" von Studierenden der Masterklasse Mobiles Internet im Masterstudium Digitale Medientechnologien erreichten bei verschiedenen Wettbewerben einen ersten und zwei zweite Plätze.

Informatik & Security

Europameister im Hacken

Aron Molnar, Student im Master Studiengang Information Security, erreichte bei der European Cyber Security Challenge in Luzern (Schweiz) gemeinsam mit seinem Team den ersten Platz. Dabei setzte er sich gegen TeilnehmerInnen aus sechs Nationen durch. Zuvor erreichte Molnar bei den Vorrunden der Cyber Security Challenge Austria als einziger unter 363 Teilnehmenden die volle Punkteanzahl.

Gesundheit

Science Slam

Beim Europafinale des Science Slams der European Researchers' Night in Brüssel erreichte FH-Dozentin Anita Kiselka vom Studiengang Physiotherapie mit ihrer Präsentation „Does everyone perceive weight similar?" den zweiten Platz.

Bahntechnologie & Mobilität

AKNÖ-Wissenschaftspreis

Gerald Eigl, Absolvent des Studiengangs Eisenbahn-Infrastrukturtechnik, erhielt für seine Bachelorarbeit einen Förderpreis der Arbeiterkammer Niederösterreich. Mit dem Preis unterstützt die AKNÖ die Auseinandersetzung junger Alumni mit der Arbeitswelt.

Soziales

Löwenherz-Preis und AKNÖ-Wissenschaftspreis

Michaela Hellerschmid, Viktoria Kulo und Maximilian Zirkowitsch, Alumni des Masterstudiums Soziale Arbeit, erhielten für ihre Masterthese gleich zwei Preise des Landes Niederösterreich: Beim Wissenschaftspreis der Arbeiterkammer NÖ wurde die Arbeit mit einem der Innovationspreise ausgezeichnet. Beim Löwenherz-Preis 2015 erreichten die Absolventinnen und Absolventen einen Anerkennungspreis. Die Masterthese beschäftigt sich mit betreutem Wohnen und Möglichkeiten sozialarbeiterischer Unterstützung in der Region Fels am Wagram.

Facts & Figures

Erlöse und Investitionen	2014	2015	Veränderung
Gesamterlöse in Mio. €	21,1	22,6	7 %
Summe Investitionen in T €	938	1.010	8 %
davon Bibliothek	54	63	17 %
davon Software	107	55	– 49 %
davon Betriebs-, Geschäfts-, Büro-, Hörsaalausstattung	777	892	15 %

Umsätze Forschung	2014	2015	Veränderung
Umsatz Forschungsprojekte in T €	1.807	2.484	37 %
davon Auftragsforschung in T €	476	326	– 32 %
davon drittmittelfinanzierte Projekte in T €*	1.331	2.158	62 %
davon national	1.004	1.673	67 %
davon international	327	485	48 %

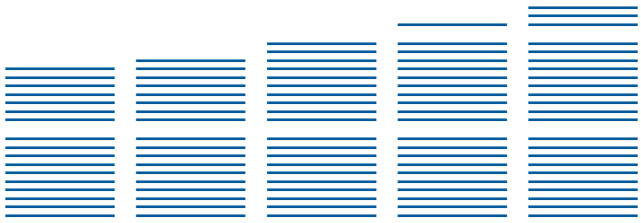
* Anzahl der innerhalb des Beobachtungszeitraums (1. Jänner – 31. Dezember) aktiv und aus Mitteln der Forschungsförderung (EU, FFG, sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen) drittfinanzierte Projekte.

Finanzieller Bericht

Die Gesamterlöse der Fachhochschule St. Pölten GmbH inkl. der hundertprozentigen Tochtergesellschaft Fachhochschule St. Pölten ForschungsGmbH stiegen im Geschäftsjahr 2015 um sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr. 2015 betrugen die Gesamterlöse 22.561.428,59 Euro.

Die Steigerung der Erlöse ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen: die steigende Anzahl von geförderten Studienplätzen und die Steigerung der Projektumsätze.

An der FH St. Pölten wurden die F&E-Projekterlöse im Sinne der Strategie 2017 gesteigert. Im Jahr 2015 erreichten diese Erlöse eine Höhe von knapp 2,5 Mio. Euro (inkl. FH St. Pölten ForschungsGmbH). Die Erlöse aus dem Geschäftsfeld der Weiterbildungslehrgänge betrugen ca. 810.000 Euro.



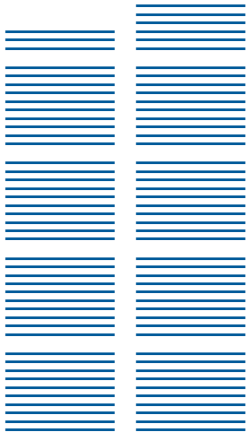
Erlöse	2011	2012	2013	2014	2015
in Mio. €	17,6	18,5	20,2	21,1	22,6

Erlöse 2015	in TEUR	Prozent
Erlöse Lehre	18.605	82 %
Erlöse Bereich Forschung, Entwicklung, Innovation inkl. ForschungsGmbH	2.484	11 %
Erlöse Weiterbildung	810	4 %
Erlöse sonstiges	662	3 %

Personal

Durch die Steigerung des Personalstandes im Jahr 2015 konnte die FH St. Pölten ihre Rolle als eine der größten Arbeit gebenden Institutionen der Stadt St. Pölten weiter ausbauen. Mit Stichtag 31. Dezember 2015 beschäftigte die FH St. Pölten 280 hauptberufliche MitarbeiterInnen. Das entspricht einem Wachstum von sechs Prozent gegenüber 2014. In Vollzeitäquivalenten erhöhte sich der Personalstand gegenüber dem Vorjahr um sechs Prozent auf 206 Stellen.

Die Anzahl der hauptberuflich Lehrenden und StudiengangsleiterInnen ist gegenüber dem Vorjahr annähernd gleich geblieben, bei den Vollzeitäquivalenten jedoch um sechs Prozent gestiegen. Die Anzahl der nebenberuflich Lehrenden hat sich im Vergleich zu 2014 um neun Prozent erhöht.

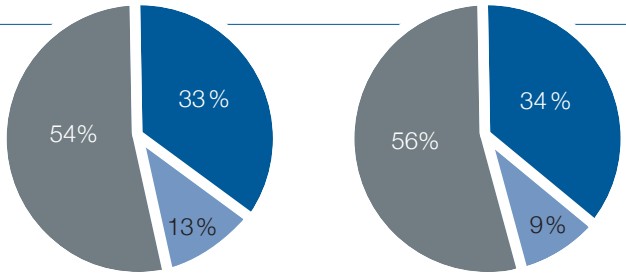


Personal	2014	2015
Hauptberufliche MitarbeiterInnen	266	280
Nebenberufliche MitarbeiterInnen	587	642
Personal gesamt (haupt- und nebenberuflich)	853	922

Hauptberufliche MitarbeiterInnen	2014	2015
männlich	132	145
weiblich	134	135

Habilitationen und Promotionen beim Lehr- und Forschungspersonal	2014	2015
Habilitierte und promovierte MitarbeiterInnen unter hauptberuflich Lehrenden, StudiengangsleiterInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen	51*	54
Im Doktoratsstudium (Stand Jahresende)	20	15
Andere hauptberuflich Lehrende, StudiengangsleiterInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen	84	89

* Geänderte Zahl für 2014 im Vergleich zum Geschäftsbericht 2014 aufgrund einer Fehlberechnung.



2014 2015

Habilitierte und promovierte MitarbeiterInnen
Doktoratsstudium
Andere

Personal FH St. Pölten	2014	2015	Veränderung
Hauptberufliches Personal (Stichtag 31.12.2015)			
Hauptberufliches Personal gesamt (Kopfzahl)*	266	280	5 %
davon weiblich	134	135	1 %
davon männlich	132	145	10 %
Hauptberufliches Personal gesamt (Vollzeitäquivalente)*	195	206	6 %
Hauptberuflich Lehrende & StudiengangsleiterInnen (Kopfzahl)*	109	108	– 1 %
davon weiblich	41	39	– 5 %
davon männlich	68	69	1 %
Hauptberuflich Lehrende & StudiengangsleiterInnen (Vollzeitäquivalente)	72	76	6 %
davon Anteil an F&E-Tätigkeit (Vollzeitäquivalente)	24	25	4 %
Wissenschaftliches Personal (Kopfzahl)	51	50	– 2 %
davon weiblich	18	13	– 28 %
davon männlich	33	37	12 %
Wissenschaftliches Personal (Vollzeitäquivalente)	34	33	– 3 %
Personal F&E-Tätigkeit gesamt (Vollzeitäquivalente)	58	58	0 %
Allgemeines Personal gesamt (Kopfzahl)	106	122	15 %
davon weiblich	75	83	11 %
davon männlich	31	39	26 %
Allgemeines Personal gesamt (Vollzeitäquivalente)	89	97	9 %

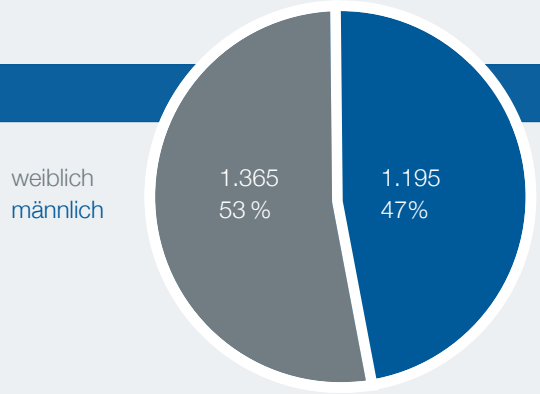
Nebenberuflich Lehrende	SS 2014/ WS 2014	SS 2015/ WS 2015	
Nebenberuflich Lehrende (Kopfzahl)	587	642	9 %
davon weiblich	209	208	– 0,5 %
davon männlich	378	434	15 %

*inkl. FH St. Pölten ForschungsGmbH

Studium und Weiterbildung	2014	2015	Veränderung
Anzahl Studiengänge*	17	17	
Ordentliche Studierende gesamt (exkl. Gaststudierende)	2.039	2.178	7 %
davon weiblich	1.105	1.120	1 %
davon männlich	934	1.058	13 %
in Bachelor Studiengängen	1.553	1.647	6 %
in Master Studiengängen	486	531	9 %
Studierende nach Departments (Stichtag 15.11.2015)			
Medien und Wirtschaft	573	565	– 1 %
Medien und Digitale Technologien	542	621	15 %
Informatik und Security	190	221	16 %
Bahntechnologie und Mobilität	187	176	– 6 %
Gesundheit	209	255	22 %
Soziales	338	340	1 %
Geförderte Studienplätze	1.902	2.065	9 %
Anfängerstudienplätze Bachelor Studiengänge	532	538	1 %
Anfängerstudienplätze Master Studiengänge	200	293	47 %
Weiterbildungslehrgänge			
Außerordentliche Studierende (SS 2015 und WS 2015/2016)	334	382	14 %
davon weiblich	211	245	16 %
davon männlich	123	137	11 %
AbsolventInnen	652	722	11 %
Studiengänge (01.01. bis 31.12.2015)	569	583	2 %
Weiterbildungslehrgänge (01.01. bis 31.12.2015)	83	139	67 %

* Die Studiengänge Gesundheits- und Krankenpflege sowie Smart Engineering of Production Technologies and Processes wurden 2014 ausgearbeitet und starteten 2015.

Studierende gesamt



Studium und Weiterbildung

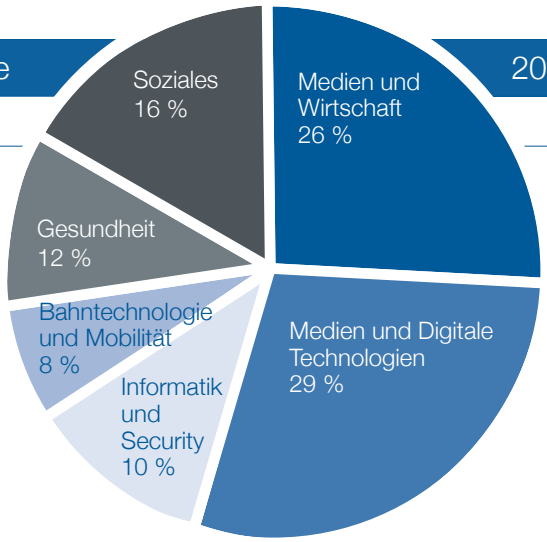
Die Fachhochschule St. Pölten hat im Jahr 2015 die Anzahl der geförderten Studienplätze und das Studienangebot weiter ausgebaut.

Mit 15. November 2015 waren insgesamt 2.560 ordentliche und außerordentliche Studierende an der FH St. Pölten inskribiert. Damit ist die Gesamtzahl der Studierenden im Vergleich zum Vorjahr um circa acht Prozent gestiegen. Die Zahl der außerordentlichen Studierenden in den Weiterbildungslehrgängen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 14 Prozent. Die Zahl der Studienabschlüsse 2015 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr bei den Studiengängen um zwei Prozent, bei den Weiterbildungslehrgängen um 67 Prozent.

Studierende	2013	2014	2015
Ordentliche und außerordentliche Studierende	2.160	2.373	2.560

Ordentliche Studierende 2015

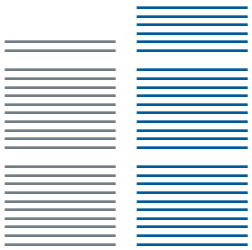
nach Departments



Forschung

Der Umsatz bei den Forschungsprojekten nahm im Vergleich zum Vorjahr um 37 Prozent zu, die Anzahl der Publikationen ist um 31 Prozent gestiegen. Insgesamt erzielte die Fachhochschule St. Pölten im Jahr 2015 in 99 Forschungsprojekten einen Umsatz von knapp 2,5 Millionen Euro.

Publikationen	2015
Zeitschriftenartikel	49
davon mit Peer review	16
Konferenzbeiträge (alle mit Peer review)	53
Bücher	14
Buchbeiträge	31
Andere Publikationen	8



Publikationen	2014	2015
aus Forschung und Lehre	118	155

Forschung & Entwicklung	2014	2015	Veränderung
Anzahl Forschungsprojekte	106	99	– 7 %
davon Auftragsforschung	57	53	– 7 %
davon drittmittelfinanzierte Projekte*	35	46	31 %
davon mit Koordinationsaufgabe	18	26	44 %
davon international	7	6	– 14 %
Umsatz Forschungsprojekte in T €	1.807	2.484	37 %
davon Auftragsforschung	476	326	– 32 %
davon drittmittelfinanzierte Projekte*	1.331	2.158	62 %
davon national	1.004	1.673	67 %
davon international	327	485	48 %
Publikationen** (aus Forschung und Lehre)	118	155	31 %

* Anzahl der innerhalb des Beobachtungszeitraums (1. Jänner–31. Dezember) aktiv und aus Mitteln der Forschungsförderung (EU, FFG, sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen) drittfinanzierte Projekte.

** Unter Nennung der Fachhochschule publizierte Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern (nicht im Eigenverlag publiziert), nicht im Eigenverlag publizierte Fachzeitschriften oder Sammelwerke (ausgen. Konferenz-Publikationen), Proceedings, Full papers und Abstracts, Posterbeiträge im Rahmen internationaler wissenschaftlicher Fachkongresse oder sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen.

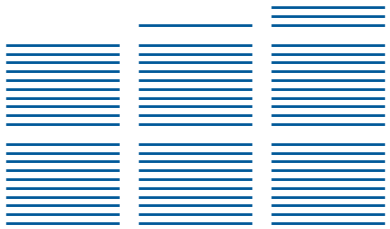
Internationale Mobilität	2013/2014	2014/2015	Veränderung
Studierende			
outgoing	91	85	– 7 %
incoming	41	42	2 %
Lehrende			
outgoing	20	31	55 %
incoming	47	42	– 11 %
Allgemeines Personal			
outgoing	5	11	120 %
incoming	2	4	100 %
Auslandspraktikantinnen und -praktikanten	45	54	20 %

Internationales

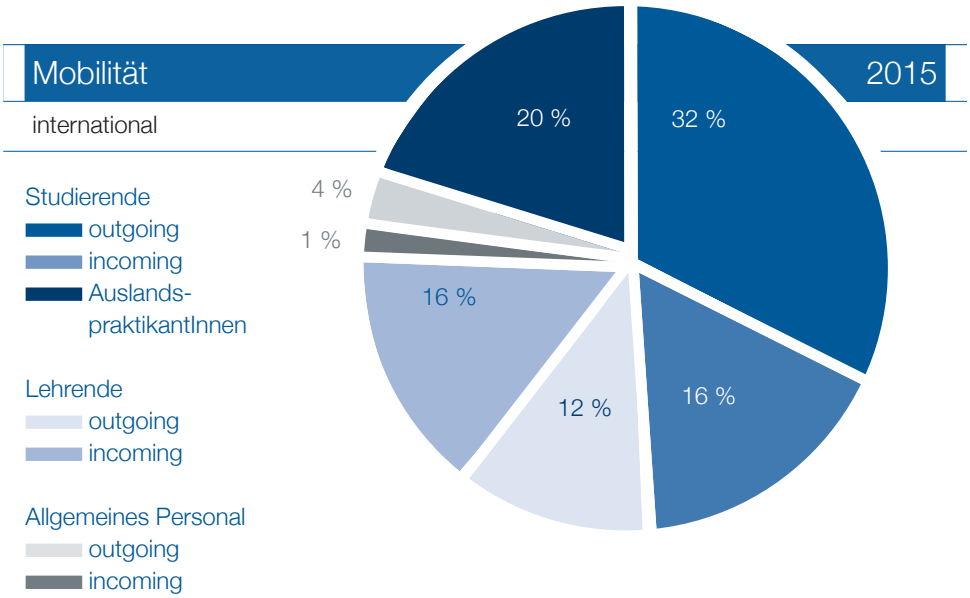
Im Studienjahr 2014/15 absolvierten
85 FH-Studierende ein Auslandssemester,
42 Gaststudierende studierten an der FH St. Pölten.

Die internationale Mobilität der Lehrenden und MitarbeiterInnen der FH St. Pölten hielt auch im Studienjahr 2014/15 mit 42 Outgoings und 46 Incomings ein hohes Niveau. Die Mobilitätsstatistik inkludiert Unterricht an einer Gasthochschule sowie den Besuch einer Weiterbildungsveranstaltung im Ausland.

Der Großteil der Mobilität wurde mithilfe des Erasmusprogramms finanziert, es fand aber auch akademischer Austausch mit Ländern außerhalb der EU statt. Die Outgoing-Lehrendenmobilität erreichte einen Spitzenwert, der der Zielsetzung der einzelnen Kompetenzfelder gerecht wurde.



Partnerhochschulen	2013	2014	2015
	102	105	124



Bibliothek

Ende 2015 betrug der Gesamtbestand der Bibliothek der FH St. Pölten 35.802 katalogisierte Medien. Im Jahr 2015 wurden 25.289 Mal Medien entlehnt und 1.788 neue Medieneinheiten angekauft.

Im Jahr 2015 setzte die Bibliothek der FH St. Pölten zwei Schritte in der Entwicklung in Richtung einer „Bibliothek der Zukunft“: Sie beteiligte sich an einer Open-Access-Initiative des Bibliothekskonsortiums in Österreich (Kooperation E-Medien Österreich/KEMÖ) und des Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF mit dem Springer-Verlag, durch die ab 2016 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler österreichischer Forschungseinrichtungen einfacher in über 1.600 Springer-Zeitschriften mit Open Access publizieren und damit ihre wissenschaftlichen Publikationen gratis zugänglich machen können.

Zudem ist die FH St. Pölten unter den ersten Institutionen, die die neue Bibliothekssoftware „Alma“ einführen werden. 14 Bibliotheken des Österreichischen Bibliothekenverbundes (OBV) werden ihre Software bis 2018 umstellen, danach erfolgt der Umstieg aller anderen Verbundbibliotheken. In der Startphase ist die FH St. Pölten die einzige beteiligte Fachhochschule.

Auch 2015 nahm die Bibliothek der FH St. Pölten an der Lesereihe „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ teil.

Medienbestand	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtbestand Medien	20.379	22.661	27.521	29.492	31.862	34.014	35.802

DVDs
Zeitschriften
Diplomarbeiten
Monografien

Bibliothek FH St. Pölten	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Medienbestand							
Gesamtbestand katalogisierte Medien	20.379	22.661	27.521	29.492	31.862	34.014	35.802
davon Monografien	16.713	18.782	20.388	22.278	23.997	24.728	28.084
davon Diplomarbeiten	1.938	2.213	2.467	2.662	2.872	3.046	3.119
davon Zeitschriftenabonnements (print und elektronisch)	932	1.608	1.880	2.813	2.872	4.653	4.470
davon DVDs	733	976	1.075	1.220	1.350	1.491	1.549
Angekaufte Medieneinheiten	1.320	1.554	1.804	2.004	1.837	1.922	1.788
Anzahl Besuche	46.825	54.040	56.000	57.368	60.939	60.683	45.529
Gesamtausleihen	24.407	22.661	22.878	25.288	25.314	25.650	25.289

Management Summary

The St. Pölten University of Applied Sciences can look back on a successful year 2015: further growth could be recorded both in the number of students and staff as well as in revenue.

The continuous growth also makes a future spatial expansion necessary. Therefore, in 2015 a feasibility study for the expansion of the UAS was conducted. By 2019, in an annex next to the existing building, a “Campus of the Future” will arise. It should be a flagship campus in terms of innovative teaching and learning spaces as well as workplaces.

In 2015 the St. Pölten UAS was able to expand its innovative course offering. In the fall of 2015 the dual study programme “Smart Engineering of Production Technologies and Processes” and the bachelor programme “Healthcare and Nursing” was launched, in the course of which students can complete the course “Preclinical Treatment and Care”. The offer in the area of further education was also expanded in 2015.

The international network was also followed up and intensified in the past year. To the 105 existing partner universities in 30 countries a total of 19 more have been added. Among them is the first partner university in the U.S.A.

In 2015 the St. Pölten UAS together with corporate partners opened the Josef Ressel Centre for the consolidated recognition of targeted attacks (TARGET) in the IT sector, the first Josef Ressel centre in Lower Austria. The St. Pölten UAS is now one of the strongest research institutions in Austria. An increasing share of R & D revenues in total turnover, the increasing variety of interdisciplinary research projects and commissioned research, expansion of cooperation and more than a hundred publications prove the importance of the St. Pölten UAS as a research institution.

Furthermore, the St. Pölten UAS participated in a number of initiatives in support of knowledge transfer. Highlights in 2015 included the newly initiated event series “wissen.vorsprung” (“knowledge.lead”) and repeated participation in the “European Researchers’ Night“.

„Ein stetiger Zuwachs an Studierenden, neue, innovative Ausbildungsangebote, die Stärkung der Forschung und viele weitere Meilensteine begründen den Erfolg der FH St. Pölten als moderne Bildungseinrichtung.“

Impressum

Herausgeberin, Medieninhaberin und Verlegerin:
Fachhochschule St. Pölten GmbH,
Matthias Corvinus-Straße 15,
3100 St. Pölten
http://www.fhstp.ac.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. M. Gabriela Fernandes,
DI Gernot Kohl, MSc

Konzept:
Mag. Daniela Kaser, MAS

Redaktion:
Mag. Mark Hammer
Mag. Eva Marchhart, Bakk.

Übersetzungen:
Don Ferguson

Lektorat:
Mag. Christine Berzsenyi
Mag. Mark Hammer
Mag, Daniela Kaser, MAS
Mag. Eva Marchhart, Bakk.

Gestaltung:
Dechant Grafische Arbeiten

Fotos:
Katarina Balgavy, Foto Kraus,
Martin Lifka Photography,
Raphaela Raggam, FH-Archiv
Fotostrecke Alumni:
Martin Lifka Photography

Druck:
Ueberreuter Print GmbH,
2100 Korneuburg

Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler

/ medien & wirtschaft
/ medien & digitale technologien
/ informatik & security
/ bahntechnologie & mobilität
/ gesundheit
/ soziales